

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

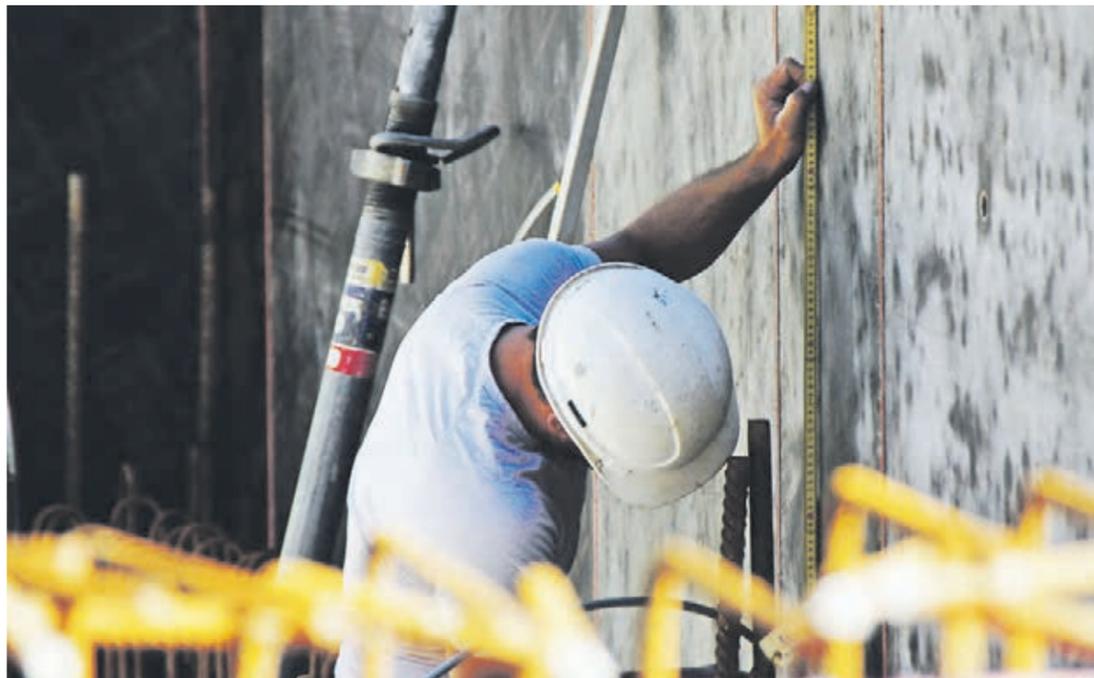


Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

**Schreibworkshop** Schreiben kann man lernen. Tipps und Tricks hierzu bekamen drei Jungautorinnen des Schreibwettbewerbs der «Engadiner Post» mit auf den Weg. **Seite 3**

**Ftan II** «Schüschaiver» chi ha gnü lö sonda passada a Ftan es hoz ün festa da la giuventüna. In quist'occasiun ha gnü lö eir l'ultima s-chüsa dal capo da Ftan. **Pagina 9**

**Freestyle** Am Corvatsch treffen sich die besten Freerider vom 5. bis 8. Februar zum traditionellen «Engadinsnow.» Unter grösstmöglichen Sicherheitsvorkehrungen. **Seite 10**



Gebäudesanierungen sind für die Denkfabrik Avegnir Engiadin'Ota Mittel zum Zweck.

Archivfoto: Jon Duschletta

## Sanierungen als Milliardengeschäft

Avegnir Engiadin'Ota ortet grosses Potential im Gebäudepark

**Im Oberengadin versucht die freie Gruppierung Avegnir Engiadin'Ota, die Bevölkerung für Energieanliegen zu sensibilisieren.**

JON DUSCHLETTA

Bekannterweise brannte 1878 im Geburtsort des Wintertourismus das erste elektrische Licht und 1896 fuhr das erste elektrische Tram. Seither haben sich St. Moritz und die ganze Region technologisch, gesellschaftlich und touristisch markant gewandelt. Heute diskutieren die Mitglieder der Denkfabrik

Avegnir Engiadin'Ota (EAO) die ökologische Trendwende, Mittel und Wege zu einem nachhaltigen Tourismus in der Region, für den Klimaschutz oder die Energiewende. Sogar ein regionaler, CO<sub>2</sub>-neutraler Tourismus schwebt den Initianten vor.

AEO will Denkanstösse geben, um die Entwicklung des Engadins in nachhaltiger Manier voranzubringen. Und informieren: Mit verschiedenen Aktionen wie der laufenden Roadshow «Isolieren hilft heizen» in St. Moritz, regelmässigen Diskussionsrunden (die nächste findet morgen Mittwoch statt) und konkreten Projekten. So regt AEO an, das Zweitwohnungsgesetz bei dessen Ausgestaltung gleich auch zur För-

derung von energetischen Gebäudesanierungen zu nutzen. Handlungsbedarf ist angesagt, aber noch verhindert der tiefe Ölpreis ein Zuviel an Aktionismus.

Auf den Sanierungsbereich legt die Gruppierung AEO denn auch ihr besonderes Augenmerk. Neben der Motivation, vermehrt PlusEnergie-Bauten zu erstellen, erklingt für AEO-Initiant Hansjörg Hosch und seine Mitstreiter vor allem im Sanierungsbereich Zukunftsmusik: Alleine schon die Sanierung oder Erneuerung der zahlreichen Stockwerkeigentums-Wohnungen würden dem hiesigen Bau- und Bauneben-gewerbe ein milliardenschweres Potenzial darbieten. **Seite 3**

## Sirenen als probates Alarmierungsmittel

**Graubünden** Morgen Mittwoch werden in der Schweiz die Sirenen getestet. Dieses System zur Alarmierung der Bevölkerung hat sich im Verlauf der letzten Jahrzehnte bewährt, wurde aber auch verbessert. Inzwischen ist die Fehlerquote bei den Sirenentests unter ein Prozent gesunken. Dies vornehmlich wegen der zum Einsatz kommenden Funktechnologie, die der Alarmauslösung dient: Der allgemeine Alarm für Graubünden wird per Knopfdruck durch die Kantonspolizei in Chur ausgelöst. (mcj) **Seite 2**

AZ 7500 St. Moritz



## Emil Thoma, der Vergessene

**Wintertourismus** Als sportlich und intellektuell begabter Mann kam Emil Thoma 1895 nach St. Moritz, um eine Stelle beim Kulm Hotel anzutreten. Dies sollte der Anfang eines Mannes sein, welcher St. Moritz und die gesamte Destination lange nachhaltig prägen würde. Im Rahmen einer Aktion des St. Moritz Tobogganing Clubs, welcher auf den diesjährigen Mitglieder-abzeichen ein Bild von Thoma abdruckt, werden auch die Leistungen des vergessenen Pioniers gewürdigt. Die «EP/PL» hat sich das bewegte Leben Thomas genauer angeschaut.

Im Referat «Pontresina und der Wintersport» wurde ausserdem die Entwicklung Pontresinas von einer Sommer- zu einer Ganzjahresdestination beleuchtet. Drei Zeitzeugen gaben einen Einblick. (em) **Seite 5**

## L'euro flaivel illa regiun perifer

**Amiaivleza** La Banca Naziunala Svizra ha d'incuort aboli la limita minimala dal euro. Daspö quella decisiun ha il cuors da quista devisa passantà temps turbulents. Il cussagl federal ha introdüt cul permis da lavurar a temp redot üna prüma masüra per quietar la situaziun economica in Svizra. L'Engiadina sco regiun perifer es pertocca directamaing dal svilup dal cuors da devisa da l'euro. La regiun es unica e po ofrir cun quai spüertas chi nu son congualablas e chi nu pon gnir barattadas cun otras. Il giast chi passainta sias vacanzas in Engiadina Bassa dess as sentir bainvis. Cun daplü amiaivleza e cun tour resguard als giavüschs dal giast po minchün güdar cha'ls giasts as saintan bain illa regiun. Tuot la regiun sto vender las spüertas unicas un corp ed orma. (anr/afi) **Pagina 8**

## «Ratatuglia» festagia giublieum

**S-chanf** Ad es darcho uschè inavaunt: La grupp da teater «Ratatuglia» da S-chanf as preschainta e fo cun que plashair ad ün vast public. Quista vouta stau las preschantaziuns però eir suot l'insaina dal giublieum da la grupp da teater. Daspö 20 ans preschaintan las teatristas ed ils teatrists da la «Ratatuglia» impustüt cumedgias chi faun rier a grand e pitschen. Quist an faun els que in occasiun da la cumedgia in trais acts «la nozza dobla» chi'd es oriundamaing gnida scritta da Helmut Schmidt. La redschissura da la grupp da teater da S-chanf, Anna Caprez, ho tradüt quista cumedgia e pissera eir quist an cun sieu savoir cha'l public po giodair quatter preschantaziuns specielas. Quellas cumainzan la prosma fin d'eivna e stau suot l'insaina dal giublieum. (anr/mfo) **Pagina 9**

## A very British Edition

Erfolgreiches Gourmet Festival

**Das St. Moritz Gourmet Festival ist mit dem Gourmet-Finale zu Ende gegangen. Die Veranstalter ziehen eine sehr positive Bilanz.**

150 Jahre Wintertourismus – diese Geschichte steht in einem engen Zusammenhang mit den britischen Feriengästen. Da lag es auf der Hand, das diesjährige Gourmet Festival zu einer «British Edition» zu machen. Neun internationale Gastköche aus Grossbritannien verwöhnten die rund 4000 Besucherinnen und Besucher an den 40 unterschiedlichen Festivalevents. «Die British Edition geht in die Geschichte ein», resümierte Reto Mathis, Präsident der Festivalorganisation. Zu verdanken sei dies den international gefeierten Gastköchen und den Local Chefs der Partnerhotels, die miteinander Grossartiges geleistet hätten. «Mit jedem Festival erfährt unsere Gas-

tronomie eine weitere inspirierende Aufwertung. Das war und bleibt der Grundgedanke des Festivals», sagt Mathis. Denn die Ideen und kulinarischen Konzepte würden jeweils in neue, eigene Kreationen der lokalen Küchenchefs fliessen. Das Gourmet Festival 2016 wird unter dem Titel «Yokoso Nippon» ganz im Zeichen von Japan stehen.

Für das grosse Finale vom Freitagabend hatte sich das St. Moritzer Kulm Hotel in den «Buckingham Palast» verwandelt. Die 280 Gäste wurden gemäss einer Medienmitteilung mit zahlreichen Highlights «very british» überrascht. Ein Höhepunkt war auch die Auszeichnung von Fabienne Sigg als Gewinnerin des «Young Engadine Talents»-Wettbewerbs. Sie kocht als Lehrtochter im dritten Lehrjahr im Hotel Waldhaus in Sils.

Die «EP» war beim grossen Finale mit dabei und hat mit verschiedenen Protagonisten gesprochen. (ep) **Seite 7**



Das diesjährige Festival stand ganz im Zeichen Grossbritanniens.

Foto: www-swiss-image.ch/Andy Mettler

Anzeige

RTR Radiotelevisiun Svizra Rumantscha SRG SSR

CUN RTR AL  
**CAMPIUNADI  
MUNDIAL DA  
SKI ALPIN**

03 FIN 15-02-2015

video-livestream,  
rapports ed emissiuns  
direct da Vail / Beaver Creek

Dapli sin rtr.ch



## Amtliche Anzeigen Gemeinde St. Moritz

### Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

**Bauprojekt:** Um- und Ausbau  
Chesa Giuventuna  
Hotel Randolins,  
Via Curtins 1,  
Parz. 1676

**Zone:** Villenzone

**Bauherr:** Stiftung Zentrum  
Randolins St. Moritz,  
Dr. Martin Zollinger,  
Via Curtins 2,  
7500 St. Moritz

**Projektverfasser:** MIA Architectura AG,  
Via Somplaz 1,  
7500 St. Moritz

Die Bauprofile sind gestellt.

Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 3. Februar 2015 bis und mit 23. Februar 2015 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

**Einsprachefrist:**

Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 23. Februar 2015.

St. Moritz, 2. Februar 2015

Im Auftrag der Baubehörde  
Bauamt St. Moritz

176.799.231

## Amtliche Anzeigen Gemeinde Celerina

### Baugesuch

Zweite Baueingabe: Die Gemeinde Celerina, Via Maistra 97, 7505 Celerina, beabsichtigt auf der Parzelle 222 der Evangelischen Kirchgemeinde Vietta Grevas, ein Abwasserpumpwerk zu erstellen.

Profile sind gestellt.

Die Unterlagen werden während 20 Tagen beim Gemeindebauamt Celerina aufgelegt. Einsprachen gegen dieses Vorhaben sind innert dieser Frist schriftlich und begründet beim Gemeindevorstand Celerina einzureichen.

Celerina, 3. Februar 2015

Im Auftrag der Baubehörde  
Gemeindebauamt  
Celerina/Schlarigna

176.799.236

# Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

**Redaktion St. Moritz:**  
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

**Redaktion Scuol:**  
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

**Inserate:**  
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00  
stmoritz@publicitas.ch

**Verlag:** Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG  
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint:  
Dienstag, Donnerstag und Samstag  
Auflage: 7979 Ex., Grossauflage 17 773 Ex. (WEMF 2014)  
Auflage: 8177 Ex. inkl. Digitalabos (Selbstdeklaration)  
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG  
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz  
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91  
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch  
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz  
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82  
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol  
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32  
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),  
Astrid Longariello (al) (abw.), Stephan Kiener (skr)

Praktikant: Eugenio Mutschler (em)

Produzent: Reto Stifel

Technische Redaktion: Liwia Weible (lw)

Posta Ladina: Nicolo Bass, Chefredaktor-Stellvertreter  
(nba), Jon Duschletta (jd)

Freie Mitarbeiter:  
Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),  
Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:  
Susanne Bonaca (bon), Eduard Hauser (eh),  
Giancarlo Cattaneo (gcc), Claudio Chignola (cch),  
Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (mf), Othmar Lässer (ol)  
Ismael Geissberger (ig), Heini Hofmann (hh), Benedict  
Stecher (bcs), Martina Tuena-Leuthardt (mtl)



Im Erstfall wird die Schweizer Bevölkerung vor drohender Gefahr mittels Sirenen gewarnt. Morgen wird dieses Alarmsystem, im Bild eine Sirene in Surava, getestet.  
Foto: Amt für Militär und Zivilschutz

## Der Sirenenalarm modernisiert sich

Bald werden auch neue Medien zur Alarmierung und Information eingesetzt

**Morgen heulen um 13.30 und 13.45 Uhr landesweit die Sirenen, in einigen Gegend ertönt zudem um 14.15 und 14.50 Uhr der Wasseralarm: Ein traditioneller Testalarm, der sich der Moderne nicht verschliesst.**

MARIE-CLAIRE JUR

Morgen Mittwoch werden Anfang Nachmittag in der ganzen Schweiz die Sirenen getestet. Geprüft wird landesweit die Funktionstüchtigkeit von 7800 Anlagen für den allgemeinen Alarm und 750 für den Wasseralarm. In Graubünden weisen 334 Sirenen die Bevölkerung eine Minute lang auf eine drohende allgemeine Gefahr hin, im Einzugsgebiet von Stauanlagen wird an 40 verschiedenen Standorten sechs Minuten lang auf drohende Wasserfluten aufmerksam gemacht. Über 105 Sirenen können beide Alarme abgespielt werden.

Wer diese alljährlichen Tests kennt, wird die Schultern zucken oder allen-

falls von einem mulmigen Gefühl beschlichen werden, Gäste hingegen, die das Sirenengeheul zum ersten Mal hören und nicht einordnen können, geraten ob des ohrenbetörenden Lärms leicht in Panik. Dritte wiederum fragen sich, ob solche Sirenentests nicht ein alter Zopf sind – gerade in der digitalisierten Welt. Hans Gasser, Chef vom Amt für Militär und Zivilschutz Graubünden, ist für die Durchführung dieser Sirenentests im Kanton zuständig.

### Tradition im Wandel

Gasser weist darauf hin, dass diese Tests sehr wohl eine Entwicklung durchgemacht haben und ständig der Zeit angepasst werden. So sei das Bundesamt für Bevölkerungsschutz daran, den Sirenenalarm zu ergänzen: durch Informationen über sms, Facebook, Bildschirme (z. B. in Bahnhöfen). Ferner würden auf den morgigen Alarm hin auch Homepages aufgeschaltet und aktualisiert, auf der Bündner Website www.sirenentest.ch werde beispielsweise ein Film zum Thema aufgeschaltet. Informiert werde die Bevölkerung zudem über Fernsehspots. Für Gasser ist es klar, dass so viele Kanäle

wie nur möglich zur Alarmierung und Information der Bevölkerung genutzt werden sollen: «Dazu gehört aber auch die Mund-zu-Ohr-Information.» Beispielsweise unter Nachbarn, die unter ein und demselben Dach leben, schliesslich seien heutzutage die Wohnungen so gut schallisoliert, dass das Sirenengeheul unter Umständen im Innern der Gebäude gar nicht mehr richtig zu hören sei.

### Auslösung per Funk

Die Fehlerquote im heutigen Sirenenalarm beträgt heutzutage nicht einmal ein Prozent. Das hat mit der technischen Entwicklung zu tun. Der heutige Sirenenalarm werde durch Funk ausgelöst, während dies früher über Telefonleitungen der Fall war. Die technische Optimierung und die Rücksichtnahme auf touristische Interessen hätten im Übrigen dazu beigetragen, dass seit Anfang der 1990-er Jahre nurmehr einmal jährlich der Sirenentest durchgeführt werde, vorher sei im Februar wie im November diese Alarmierungsübung durchgeführt worden, ergänzt Gasser.

www.amz.gr.ch/www.sirenentest.ch

## «Terra Grischuna» im neuen Gewand

Die «Terra Grischuna» mit ihrer über 70-jährigen Tradition ist in einem neuen Gewand erschienen. Für die aktuelle Ausgabe 1/2015 mit dem Thema «Täler suchen ihr Potenzial» hat der Verlag einen sanften Weg des Redesigns gewählt: zum einen will auch die Zeitschrift für Natur, Kultur und Freizeit in Graubünden vermehrt ein jüngeres Publikum ansprechen, gleichzeitig aber die gewohnte und geschätzte Darstellung ihrer Artikel nicht radikal «über den Haufen» werfen. Die Lösung für ein neues Layout lag also von Anfang an bei einer moderaten Überarbeitung: luftiger, dynamischer, dezent, aber modern waren die Stichworte, mit denen die Neugestaltung in Angriff genommen wurde.

Entsprechend sind die Änderungen ausgefallen: die Gliederung der Zeitschrift in ihre Rubriken «Thema», «Gasetta» und «Magazin» ist klarer und farblich herausgearbeitet, den Bildern wird ein grösserer Stellenwert beigemessen und dies nicht im Sinne von mehr Bildern, sondern von grösser platzierten Fotografien. Im Textbereich wird etwas mehr Freifläche geschaffen, ohne dadurch die Textmenge oder die Lesbarkeit zu beeinträchtigen. Der besseren Lesbarkeit liegt auch der Wechsel der Schrift (Typografie) zugrunde.

Die gesamte Neugestaltung wird natürlich auch Einfluss auf die Website der «Terra Grischuna» (www.terragrischuna.ch) haben. Die Internetseite – ebenfalls über zwölf Jahre alt – wird im Verlaufe der kommenden zwei Monate neu gestaltet und wird sich am neuen Layout der Zeitschrift orientieren. (Einges.)

## Der Weg zum Homo

**Samedan** Am Montag, 9. Februar, um 19.30 Uhr, im Auditorium der Academia Engiadina, geht es um den evolutiven Ursprung des Menschen. Referiert wird in einer dreiteiligen Vortragsreihe der Engadiner Naturforschenden Gesellschaft und des Naturwissenschaftlichen Forums der Academia. Den Auftakt macht ein Referat von Peter Schmid, der einen sehr frühen Abschnitt der Humanevolution beleuchtet. Demnach lag der Ursprung der Gattung «Homo» in zweibeinig aufrecht gehenden Menschenaffen mit einem menschlichen Gebiss und einem vergrösserten Hirnvolumen. (Einges.)

## Veranstaltungen

### Tourismugeschichte in Text und Bild

**Sils** Am kommenden Donnerstag, 5. Februar, 17.30 Uhr, gibt es im Hotel Fex den Vortrag in Text und Bild «Die Silser Tourismugeschichte» in Text und Bild mit Mirella Carbone und Joachim Jung zu hören. Friedrich Nietzsche, der wohl berühmteste Silser Gast, entdeckte den Oberengadiner Ort im Sommer 1881. Aber bereits in den 1850er- und 1860er-Jahren gehörten

das zwischen zwei Seen idyllisch gelegene Sils und das benachbarte Fextal zu den beliebtesten Tagesausflugszielen der St. Moritzer Kurgäste. Mit der Zeit avancierte Sils immer mehr auch zum bevorzugten Aufenthaltsort der ruhesuchenden europäischen Intellektuellen, sodass im Sommer 1865 ein erstes Hotel, die Alpenrose, den Betrieb aufnehmen konnte. Anhand von

historischen, literarischen und bildkünstlerischen Dokumenten geht der Vortrag der Tourismugeschichte der Oberengadiner «Perla Perlissima» bis in die heutige Zeit nach. Zwei Shuttle-Busfahrten (gratis) sind organisiert: Erste Fahrt um ca. 16.20 Uhr ab Postplatz Sils Maria, zweite Fahrt um ca. 17.00 Uhr ab Postplatz Sils Maria. (Einges.)  
Infos und Anmeldung 081 838 50 50

### «Lichtrausch Belle Epoque»

**Maloja** Die Ausstellung «Lichtrausch Belle Epoque» im Maloja Palace wird bis zum 22. Februar verlängert. Sie ist täglich offen, ab Einbruch der Dunkelheit ist zudem ein eindruckliches Lichtspiel im Ballsaal zu sehen. Die Ausstellung besteht aus einem riesigen, sich drehenden Schablonenluster im

Treppenhaus, Originalobjekten und sorgfältig inszenierten Filmen. Die Dokumente aus dem Kulturarchiv Oberengadin und Geschichten der Engadiner Belle Epoque werden so auf neuartige Art und Weise in einem dafür geeigneten Ambiente präsentiert und bekannt gemacht.

Führungen durch die Ausstellung gibt es am Mittwoch, den 4., 11. und 18. Februar, jeweils um 18.00 Uhr, mit gemütlichem Drink im grossen Ballsaal. Eine Voranmeldung beim Kulturarchiv Oberengadin ist von Vorteil. (pd)  
www.kulturarchiv.ch/Tel. 081 852 35 31

Für regionale Sportberichte ist die Redaktion dankbar.

redaktion@engadinerpost.ch



**SAC-Touren**

**Skitour  
ab 12 Jahren**

**Samstag, 7. Februar**

Auch dieses Mal unternehmen wir wieder eine lässige Skitour. Nach etwa drei Stunden Aufstieg und dem Betrachten des Panoramas werden wir sicherlich ein paar schöne Schwünge geniessen können. Das Tourenziel wird Euch Carlo gerne am Donnerstag zwischen 20.00 und 20.30 Uhr mitteilen. Er freut sich dann auch auf Eure Anmeldungen unter Tel. 079 515 53 84. Wir freuen uns auf Euch!

[www.sac-bernina.ch](http://www.sac-bernina.ch)



# «Wir denken, und das gratis»

Avegnir Engiadin'Ota (AEO) will sensibilisieren und informieren

**Das Oberengadin ist in den letzten 50 Jahren stark gewachsen und verschlingt geschätzte 41 Millionen Liter Heizöl im Jahr. Die Gruppierung AEO will aufrütteln und erarbeitet wegweisende Projekte zur Energiewende.**

JON DUSCHLETTA

Die Oberengadiner AEO-Arbeitsgruppe «Energie und Ressourcen» hat sich zum Ziel gesetzt, Bevölkerung und Politik auf klima- und energierelevante Zusammenhänge aufmerksam zu machen und sie dahingehend zu sensibilisieren. Sie profitiert von einer allmählich gewachsenen Akzeptanz des Themas Energie und den Erfahrungen der Engadiner Energiepioniere. Deren gab und gibt es auch im Engadin verschiedene. Solche, die schon vor Jahrzehnten vom Einfluss gedämmter Häuser auf den Energieverbrauch überzeugt waren, andere, die schon früh die kostenlose Energie der Sonne erkannten oder auf Elektromobilität setzten.

## Nicht alle sparen gleichermassen

In St. Moritz ist die Brutto-Geschossfläche in den letzten zehn Jahren um über 100 000 m<sup>2</sup> gewachsen. Trotzdem konnte in dieser Zeit der Verbrauch an Heizöl um zwölf Prozent beziehungsweise zwei Millionen Liter gesenkt werden. Das gelang durch die Schaffung von Wärmeverbänden, die Nutzung von Seewasser zur Wärmeproduktion, die Sanierung von Gebäuden oder Einsparungen. So hat beispielsweise die



St. Moritz hat in zehn Jahren den Verbrauch von Heizöl um zwölf Prozent senken können, trotz 100 000 m<sup>2</sup> neu gebauter Wohnfläche. Beispielsweise mit Gebäudesanierungen wie der Chesa Granda in St. Moritz-Bad. Foto: Jon Duschletta

Gemeinde St. Moritz den Heizölverbrauch ihrer Verwaltungsgebäude mit verschiedenen Sparmassnahmen von 420 000 Liter im Jahr 2009 auf noch 305 600 Liter im Jahr 2013 senken können. Dies entspricht einer Abnahme von 27 Prozent.

Avegnir Engiadin'Ota sieht weiteren Handlungsbedarf: 63 Prozent der Wohnungen in St. Moritz sind im Stockwerkeigentum organisiert. Rund 80 Prozent aller StwEG-Wohnungen im Oberengadin sind laut Schätzungen sanierungsbedürftig, die Interessen der Eigentümer nicht immer zielführend und viele Erneuerungsfonds leer. Zahl-

reiche leerstehende aber beheizte Wohnungen lassen so den Primärenergieverbrauch pro Einwohner in St. Moritz auf 14 000 Watt hochschnellen. Weit weg von der allgemeinen Zielvorgabe einer 2000-Watt-Gesellschaft.

## Vorbilder und konkrete Projekte

Die Arbeitsgruppe «Energie und Ressourcen» von Avegnir Engiadin'Ota hat gute, regionale Energiespar-Beispiele zusammengetragen. Die Liste umfasst 35 kleinere und grössere Anlagen zur Produktion von Wärme, Warmwasser oder Elektrizität. Leuchtturm dieser Liste ist das PlusEnergie Romantik Hotel Muot-

tas Muragl. Dieser PlusEnergie-Baustandard sei schon heute Stand der Technik und das Interesse der Bevölkerung an dieser Technologie steige spürbar, schreibt AEO in einem Positionspapier. Kurt Köhl ist Vorstandsmitglied von Clean Energy St. Moritz und ebenfalls bei AEO mit dabei. Er hat alleine im letzten Jahr 19 Führungen mit insgesamt über 340 Personen durch die Anlagen auf Muottas Muragl organisiert.

AEO-Initiant Hansjörg Hosch aus Celerina umschreibt die Arbeit des Gremiums kurz und bündig: «Wir denken, und das gratis.» So erarbeitet die AEO-Arbeitsgruppe aktuell verschiedene

## Avegnir Engiadin'Ota

Die «Denkfabrik» Avegnir Engiadin'Ota (AEO) entstand unter dem Einfluss der verworfenen Olympia-Abstimmung und der angenommenen Zweitwohnungsinitiative und steht unter dem Vorsitz von Hansjörg Hosch aus Celerina. AEO ist lose in drei Arbeitsgruppen organisiert: Bildung und Kultur, Gestaltung und Bau sowie Energie und Ressourcen. In diesen Arbeitsgruppen treffen sich interessierte Personen regelmässig zu Plenumsitzungen, in welchen Informationen ausgetauscht und Denkanstösse für die Entwicklung des Engadins erarbeitet und formuliert werden. Die Umsetzung der AEO-Ideen obliegt der Politik und Institutionen. Die AEO-Mitglieder aller drei Arbeitsgruppen (noch fehlt Frauenpower im Gremium) arbeiten eng zusammen und auf freiwilliger Basis. (jd)

wegweisende Projekte. In Bezug zur StwEG-Problematik etwa. Dort sehen die AEO-Promotoren grosses Potenzial in einem Finanzierungsmodell, welches die Luzerner Reichmuth-Bank zurzeit erarbeitet. Ziel könnte sein, im Engadin eine Institution zu finden, welche dieses Investment-Projekt der Bank vor Ort anbieten und weiterentwickeln könnte. Aber auch das Nationalfonds-Projekt «Druckluft-Speicherkraftwerke CAES» stösst bei AEO auf offene Ohren. Ganz nach der Devise der AEO-Arbeitsgruppe: Erneuerbare Energien selber produzieren, selber speichern und selber nutzen.

## Die SP nominiert fünf Kandidaten

**Graubünden** Der Nominationsparteitag der SP Graubünden hat am letzten Wochenende ihre Nationalratskandidaten nominiert. Die SP Graubünden steigt gemäss einer Medienmitteilung mit der bisherigen Nationalrätin und Spitzenkandidatin Silva Semadeni, gefolgt von Jon Pult, Hanna Bay, Beatrice Baselgia und Andreas Thöny ins Rennen um die Nationalratssitze. Die SP Graubünden ist überzeugt, fünf starke Persönlichkeiten mit dem Mut zur politischen Alternative nominiert zu haben. Mut zur politischen Alternative heisse eine Absage an den Rechts-

populismus und an den Einheitsbrei der übrigen Parteien sowie konsequentes Engagement für eine gerechte Gesellschaft, eine gesunde Natur und für die offene Schweiz.

Weiter fasste die SP Graubünden die Parolen für die Abstimmungen vom 8. März. Die SP Graubünden sagt Nein zu den beiden, wie es in der Mitteilung heisst, finanzpolitisch nicht durchdachten Initiativen der GLP und der CVP (Familieninitiative). Auf kantonaler Ebene unterstützt die SP Graubünden den Ergänzungsbau der Bündner Kantonsschule. (pd/ep)

## Unternehmenssteuerreform ist nötig

**Graubünden** Die Bündner Regierung ist der Auffassung, dass die für das Jahr 2019 geplante Unternehmenssteuerreform III (USR III) nötig ist. Von ihrem Erfolg hängt die Attraktivität des Schweizer Wirtschaftsstandorts ab. Die bisherigen, besonderen kantonalen Steuerstäti für Holding-, Domizil- und Gemischte Gesellschaften müssen abgeschafft werden, da diese international nicht mehr akzeptiert werden. Dies hält die Regierung in Übereinstimmung mit der Konferenz der Kantonsregierungen (KdK) sowie der Finanzdirektorenkonferenz (FDK) in einer Vernehmlassung gegenüber dem Bund fest.

Die Bündner Regierung begrüsst zudem Massnahmen wie die Einführung

einer Lizenzbox, die Anpassungen bei der Kapitalsteuer und die Übergangsregelung zur Aufdeckung stiller Reserven. Die Einführung einer Kapitalgewinnsteuer auf Wertschriften hingegen lehnt die Regierung ab.

Die einzelnen Kantone werden durch die Reform sehr unterschiedlich betroffen. Graubünden trifft die Reform in einem ersten Schritt vor allem indirekt, da die Unternehmenssteuerreform USR III Auswirkungen auf den Finanzausgleich des Bundes und den interkantonalen Steuerwettbewerb hat. Es ist aus Sicht der Bündner Regierung überaus wichtig, dass die geplanten Massnahmen zur Abfederung dieser indirekten Auswirkungen von Anfang an gesetzlich verankert werden. (pd)

## Tipps und Skills fürs Story Telling

Impressionen aus dem Schreibworkshop von Patrick S. Nussbaumer

**Wie verfasst man eine gute Geschichte? Für drei Jungautorinnen des Schreibwettbewerbs 2014 der «Engadiner Post» war dies kürzlich die zentrale Frage.**

MARIE-CLAIRE JUR



Gute Geschichten fallen nicht einfach vom Himmel, sie werden erarbeitet. Dabei spielt die Inspiration von Autorinnen und Autoren wohl eine wichtige Rolle, noch wichtiger ist es aber, für diese Eingebungen eine passende Form zu finden. Drei Jungautorinnen, die am letztjährigen Schreibwettbewerb der «Engadiner Post» mit ihren Beiträgen Aufmerksamkeit erregt hatten, gingen am Wochenende Fragen rund ums «Story Telling», also des Geschichten-erzählens auf den Grund. Das Silser Hotel Waldhaus gab den passenden Rahmen her für einen Workshop, an dem Sidonia Pazeller, Milena Pavanello und Corina Kleger zusammen mit Autor Patrick S. Nussbaumer dem Geheimnis der guten Schreibe in Theorie und Praxis nachgehen konnten.

lungen befassten sich die Jungautorinnen im Theorieblock, doch wendeten sie die Tipps auch gleich im praktischen Teil des Workshops an: bei der vertieften Analyse ihrer eingereichten Wettbewerbstexte wie auch bei den Kurztexten, die sie vor Ort verfassten – nach einem nachmittäglichen Spaziergang voller Naturempfindungen ins Val Fex.

**Praktische Tricks**  
Der Workshop gab den drei Mädchen auch die Gelegenheit, über die Grenze der Schreibstube hinaus, Medienluft zu schnuppern. Beim Sichten des Films «Das göttliche Gemetzel» wurden sie sich bewusst, dass Konflikte – ein wichtiger Bestandteil einer jeden Geschichte – im Film szenisch anders umgesetzt werden als in der geschriebenen Geschichte. Der Workshopleiter lehrte sie zudem den Umgang mit etwaigen Schreibblockaden. Wenn der Schreibfluss stockt, können zusätzliche Recherchen Abhilfe schaffen. Von Nutzen sein kann beim Schreiben auch der Ein-

## Praktische Tricks

satz von Musik, nicht irgendwelcher, sondern bewusst gewählter, suggestiver, dank der Erinnerungen bildhaft ins Bewusstsein gerufen und Assoziationen entstehen können.

## Der steinige Weg zur Publikation

Ein wichtiger Aspekt für alle Autoren, die nicht für die Schublade, sondern für ein grosses Publikum schreiben wollen, ist die Frage des Verlags. Auch hier konnte Patrick S. Nussbaumer den Jungautorinnen etliche Wege zur Publikation aufzeigen: Von der Kontaktnahme mit empfehlenswerten Verlags-häusern, E-Book-Verlagen und Verlagsagenten bis zur Variante der Publizierung im Eigenverlag. Unabhängig des gewählten Wegs müsse jeder Autor aber darauf gefasst sein, lange nichts vom angeschriebenen Verleger zu hören oder eine abschlägige Antwort zu erhalten. Sich angesichts von 5000 bis 7000 jährlichen Neuerscheinungen in der Schweiz Gehör zu verschaffen, ist kein Leichtes.

www.psnussbaumer.ch



Milena Pavanello, Corina Kleger, Sidonia Pazeller und Patrick S. Nussbaumer in der (Schreib-)Bar des Hotels Waldhaus. Foto: Marie-Claire Jur

**KULM HOTEL ST. MORITZ**  
★★★★★

free club concerts @ sunny bar  
★★★★★

Vom 31.1. bis 4.4.2015 finden in der Sunny Bar freitags und samstags ab 22.22 Uhr die Round Midnight Club Concerts statt, mit Stars der Jazz-Szene wie Jordan's Drive oder James Gruntz.

Von 19.00 bis 23.00 Uhr geniessen Sie im NITO @ Sunny Bar zudem prämierte japanische Küche mit dem Highlight Sukiyaki.

Kulm Hotel · 7500 St. Moritz  
T +41 81 836 80 00 · info@kulm.com · www.kulm.com

**Telefonische Inseratenannahme**  
081 837 90 00

**VIVA**  
www.viva-ferien.ch

Für unser Dienstleistungsunternehmen mit Reisebüro und Ferienwohnungsvermittlung in St. Moritz suchen wir nach Vereinbarung

**Touristiker/Receptionist (m/w)**

**Ihr Verantwortungsbereich:**  
Sie arbeiten in der Organisation und Administration der Ferienwohnungsvermittlung. Offertwesen und Vertragswesen. Kontakte mit unserer Internationalen Kundschaft. Betreuung der Ankunft sowie Abreise.

**Ihr Profil:**  
Erfahrung im touristischen Bereich, vorzugsweise Hotellerie (Reception). Sie sind ein guter Teamplayer und sind sich an selbstständiges, qualitätsorientiertes Arbeiten gewohnt. Kontaktfreudigkeit und rasches Auffassungsvermögen liegen in Ihrem Naturel. Sie sprechen Deutsch, Italienisch und Englisch und verfügen über einen Fahrausweis. Wenn Ihnen der Umgang mit Multimedia und E-Commerce keine Probleme bereitet, entsprechen Sie unserem Wunsch Kandidaten.

**Wir bieten:**  
Auf Sie wartet eine sehr interessante, selbständige Tätigkeit in einem abwechslungsreichen Umfeld. Modern ausgerüsteter Arbeitsplatz in einem aufgestellten Team sowie angemessene Entlohnung und Ferien. Gerne erwarten wir Ihre vollständige Bewerbung mit Foto:

**VIVA-Ferien**  
Heini Gantenbein  
Via Maistra 41, 7500 St. Moritz, Schweiz  
Telefon: +41 81 833 08 00  
E-Mail: heini@viva-ferien.ch  
Internet: www.viva-ferien.ch

**Amt für Energie und Verkehr Graubünden**  
Uffizi d'energia e da traffic dal Grischun  
Ufficio dell'energia e dei trasporti dei Grigioni

Einladung zum öffentlichen Informationsabend der Roadshow

**Donnerstag, 5. Februar 2015, 18.00 bis 20.30 Uhr**  
Gemeinderatssaal altes Schulhaus St. Moritz

**Isolieren hilft heizen – Informationsabend**

**Programm**  
– Vorträge zu Energie sparen, Fördergelder, Beispiel Sanierung  
– Apéro und Gespräche

**Gemeinde ST MORITZ** **Energiestadt St. Moritz**

176.799.222

Zu vermieten per 1. April 2015 in **Zernez** neuwertige, grosse, traumhaft und ruhig gelegene, sonnige

**3½-Zimmer-Wohnung**  
mit Balkon und grossem Garten in Zweifamilienhaus, eigener Parkplatz.  
Miete per Mt. Fr. 1580.– plus Nebenkosten. Mietzinsreduktion bei Hauswartübernahme.  
Telefon 078 741 26 26

xzx

**Langlauf Engadin**  
Classic und Skating

**Unterricht – Coaching – Touren – Marathonvorbereitung**  
mit Schneesportlehrer eidg. FA

Sprachen: D, E, F, I, Sp

**Telefon 079 304 22 34**

012.274.637

**Bärbel, die Bandscheibe.**  
**Bärbel unter Druck**

Hallo, hier bin ich wieder. Bärbel, die Bandscheibe.

Heute muss ich mal Dampf ablassen, denn ich stand den ganzen Tag derartig unter Druck. Ich weiss nicht, was sich meine Kollegen dabei gedacht haben. Vermutlich haben sie gar nicht gedacht. Dabei wäre ein bisschen «Rück-sicht» durchaus angemessen. Aber ich verzettelte mich schon wieder.

Was ist passiert? Ich muss heute über Winnibald (Winni) und Wulf Wirbel sprechen. Die beiden waren heute den ganzen Tag auf Kuschelkurs. Nein, nicht so wie Sie sich das jetzt vielleicht denken. Sie hatten heute einfach Mühe, Distanz zu wahren und sind sich permanent auf die Pelle gerückt. Und ich arme Bärbel hänge dazwischen. Dabei fing der Tag so gut an. Ich war voll-gesogen und strotzte vor Energie, aber den Druck hält ja keiner auf Dauer aus. Vor lauter Stress habe ich richtig abgenommen und zum Essen kam ich auch nicht.

Ich glaube, das war wieder einer dieser «Büro-Couch-ich-hab-Spass-am-Sitzen-Tage» meines Arbeitgebers. Manchmal spielt er dieses Spiel: 16 aktive Stunden hat der Tag, wie viele davon kann ich körperlich möglichst inaktiv verbringen? Und Wulf und Winni ziehen natürlich mit. Alle für einen. Loyalität gegenüber unserem Chef ist Ehrensache. So denke ich im Grunde ja auch, aber kann es nicht mehr Geben und Nehmen sein? Mehr «Rück-sicht für mehr «Rück-halt»?

Mit gallert- oder gelartig hat mein Äusseres jetzt nichts mehr zu tun. Ich fühle mich ganz ausgetrocknet und ausgelaugt. Meine Haut wird ganz porös, und wenn ich nicht bald etwas zu essen bekomme, dann schleichen sich kleine Risse ein. Die werden meine Arbeitsleistung in Zukunft nicht verbessern, das kann ich Ihnen sagen. Zum Glück kann mein Arbeitgeber mir nicht einfach kündigen. Wir Bandscheiben geniessen sowas wie einen unkündbaren Beamtenstatus. Wollen wir doch mal sehen, wer hier wen unter Druck setzt.

Entschuldigen Sie bitte, ich bin heute wirklich ungeniessbar.

Huch! Jetzt hat es auch mein Arbeitgeber gemerkt. Ich spüre kreiselnde Bewegungen und auch Winni und Wulf hat es gepackt. Sie bewegen sich mal wieder etwas weg voneinander. Ich muss jetzt mal tief durchatmen. Atmen Sie mit? Hände auf den Bauch und fest dagegen geatmet. Atmen Sie Ihre Hände weg und geniessen Sie die Bewegungsfreiheit in den Bauchorganen. Bewegen Sie Ihr Becken vorwärts und rückwärts und machen Sie kleine federnde Sprünge im Stand.

Toll! Mir geht's wieder besser und Winni und Wulf sind auch gar nicht so übel. Danke Chef!

Bis zum nächsten Mal, Ihre Bärbel.

**KLINIK GUT**  
ST. MORITZ | CHUR

**GUT TRAINING**  
ST. MORITZ

Die Spezialisten für Training, Fitness und Gesundheit

**Für alle Drucksachen**

einfarbig  
zweifärbig  
dreifärbig  
vierfärbig...

Menukarten  
Weinkarten  
Speisekarten  
Hotelprospekte  
Rechnungen  
Briefbogen  
Bücher  
Kuverts  
Jahresberichte  
Broschüren  
Diplome  
Plakate  
Preislisten  
Festschriften  
Geschäftskarten  
Vermählungskarten  
Obligationen  
usw...

**g**

Gammeter Druck  
7500 St. Moritz  
Tel. 081 837 90 90

**HOTEL ENGIADINA** **HOTEL CRUSCH ALVA**

Das 4\*Hotel Engiadina und das 3\*Hotel Crusch Alva liegen im Zentrum von Zuoz in der Ferienregion Engadin/St. Moritz.

Ab sofort oder nach Vereinbarung suchen wir zur Verstärkung unseres Teams:

**Réception- und Servicemitarbeitende**

- Zusammen mit Ihren Kollegen sorgen Sie für das Wohl und das kulinarische Erlebnis unserer Gäste.
- Durch Ihre Persönlichkeit, offene Kommunikation und natürliche Ausstrahlung sind Sie ein aufmerksamer Gastgeber
- Sie sprechen Deutsch, Englisch und vorzugsweise Italienisch
- Sie haben mindestens 2 Jahre Erfahrung

Ab Sommer 2015 bieten wir eine interessante

**Lehrstelle als Köchin/Koch EFZ**  
Willst Du diesen abwechslungsreichen Beruf erlernen?

**Wollen Sie uns unterstützen und begleiten?**  
**Dann freuen Sie sich auf:**

- Arbeiten in einem aufstrebenden und zukunftsorientierten Hotel
- Ein junges, engagiertes und qualifiziertes Team
- Verantwortungsvolle und abwechslungsreiche Aufgaben
- Ein offenes und kommunikatives Arbeitsklima
- Unterbringung und Verpflegung sind im Haus möglich

**Wir freuen uns auf schriftliche Bewerbungen!**

**HOTEL ENGIADINA** **Hotel 081 / 851 54 54**  
Via San Bastiaun 13 **mail@hotelengiadina.ch**  
CH-7524 Zuoz **www.hotelengiadina.ch**

**GEDRUCKT IM ENGADIN**

**FÜR EIN GESUNDES ENGADINER GEWERBE**

Zeigen Sie mit diesem Logo auf Ihren Produkten und Drucksachen, dass Sie das einheimische Gewerbe unterstützen.

**Gammeter Druck**  
St. Moritz / Scuol

Tel. 081 837 90 90 / www.gammeterdruck.ch

**Fotowettbewerb**

**Mitmachen & gewinnen!**

**Engadiner Post**  
POSTA LADINA

Thema «Engadiner Post»-Schneemann Einsendeschluss: 13. Februar 2015 Infos: [www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)

© Artur Marciniak/fotoja.com

# Emil Thoma, der vergessene Pionier

Er war einer der Männer, die St. Moritz zu dem machten, was es heute ist

**Ein begeisterter Allroundsportler, Hotelier, Mitglied des Männerchors und im militärischen Rang eines Oberst; Emil Thoma hatte viele Leidenschaften. Und diese nutzte er, um St. Moritz zu einer der gefragtesten Winterdestinationen zu machen.**

EUGENIO MUTSCHLER



Am 18. Juli 1872 wurde Emil Thoma in Buchs im Kanton St. Gallen geboren. Früh erkannte er seine Vorliebe für den

Sport, nach der Primarschule führte sein Weg aber zuerst an die Kantonschule Chur. Schon damals wurde die Kanti fürs Networking benutzt, und so kam es, dass Thoma dort Christian Gartmann, späterer Gemeindepräsident von St. Moritz, kennen lernte und die beiden gute Freunde wurden. Zunächst trennte sich der Weg der beiden aber. Während Gartmann nach dem Abschluss zurück ins Engadiner ging, absolvierte Thoma in Frankreich und Italien kaufmännische Weiterbildungen und landete schliesslich in einer Getreidefabrik in Genua. Neben seiner beruflichen Karriere verfolgte Thoma aber weiterhin den Sport. So trat er nach seiner Einberufung ins Militär auch dem Turnverein bei. Beide Institutionen waren damals noch eng miteinander verwoben, gerade die Turner sollten besonders die Stärke des Vaterlandes darstellen.



**Ein Pionier für das junge St. Moritz: Emil Thoma mit Skeletonschlitten und Lieblingswollmütze.**

Foto: Archiv D.Conrad/S.Läubin-Thoma

Und so kam es, dass er nach seinem Engagement in Genua an den Schweizer Turnmeisterschaften in Lugano teil-

nahm und siegte. Militärisch genoss er nun Ansehen, vorerst blieb dies aber noch ohne grössere Bedeutung, denn

sein Freund Christian Gartmann, nun Gemeindepräsident von St. Moritz, hatte ihn kontaktiert. Eine Stelle in der Administration des Kulm Hotels war freigeworden, Gartmann erinnerte sich an die gute Ausbildung und Erfahrung seines Freundes und wollte ihn anstellen. 1885 begann also Thomas Weg in St. Moritz, der noch viele Höhepunkte bereithalten sollte. Nachdem er seine neue Heimat bezogen hatte, entdeckte er das Skeletonfahren für sich. Schon wenige Jahre nach der ersten Fahrt gewann er den Ashton Cup in St. Moritz, einen der wichtigsten Skeleton-Wettbewerbe überhaupt. Neben dem Skeleton begann er auch im Bobsport, zusammen mit Maria und Emilia Badrutt, welche er bereits vom Hotel Kulm her kannte.

## Tragende Leistungen für St. Moritz

1898 heiratete er dann Maria und wurde daneben erstes Schweizer Vorstandsmitglied des Bobruns. Durch die nun bessere finanzielle Situation wurde es ihm möglich, den legendären Bobrun St. Moritz zu bauen, weswegen er noch jahrelang in englischen Medien wie den «Times» gelobt wurde. 1906 kam seine nächste tragende Leistung für den Wintertourismus in St. Moritz, so initiierte er zusammen mit Camill Hoffmann die Pferderennen und das Skikjöring zuerst in Champfer und brachte diese ein Jahr später auf den gefrorenen St. Moritzersee. Noch im gleichen Jahr wurde er der erste Präsident des Rennvereins. Auch präsierte er nun den Schweizerischen Skiverband und brachte dadurch die Schweizer Skimeisterschaften nach St. Moritz. Privat lief es jedoch weniger rund: 1905 verstarb seine Frau Maria Badrutt, zwei Jahre

später heiratete er ihre Schwester Emilia.

Seine Präsidentschaften wurden damals nur durch den Ausbruch des Ersten Weltkrieges unterbrochen, in welchem er für die Verteidigung des Splügenpasses verantwortlich war und 1918 in Zürich Tumulte auflösen musste. Er erledigte seinen Job dermassen gut, dass er noch in der Kriegszeit zum Oberst befördert wurde.

Zurück im Engadin, trug er weiterhin wesentlich zur Entwicklung der Destination bei. Er begann 1928 den Bau der Standseilbahn Corviglia, der ersten Bahn in der Schweiz überhaupt, welche lediglich zum Skifahren errichtet wurde. Im gleichen Jahr bildete er den Kopf des Ausschusses für die Olympischen Spiele in St. Moritz. Sein Talent als Organisator zeigte sich auch 1934 in seiner Zeit als Kurvereinspräsident, in welcher die FIS Skiweltmeisterschaften am Kurort reibungslos abliefen.

## Vergessen gegangen

1940 kehrte Emil Thoma nach dem Tod seines einzigen Sohnes und seiner Frau Emilia ins Rheinland zurück, am 2. Juni 1952 verstarb er im gleichen Zimmer, in dem er geboren wurde im Alter von 78 Jahren. In einem Nachruf der St. Moritzer Gemeinde stand geschrieben: «Dieser (...) Mann hat in erster Linie sein Augenmerk auf alle Sportarten gerichtet und diese so gefördert und ausgebaut, dass wir ihm heute füglich an seinem Grabe dankend anerkennen können: ohne Emil Thoma wäre der Wintersportplatz St. Moritz kaum zur heutigen Grösse geworden.»

Und doch gilt Emil Thoma heute als der vergessene Pionier.

## Von gebrochenen Skiern und Skikjöring im Dorf

Wie sich Pontresina von einer reinen Sommer- zu einer Ganzjahresdestination entwickelt hat

**In alten Erinnerungen schweben: Das konnten die rund 100 Besucher des Referats «Pontresina und der Wintersport». Aufgezeigt wurde unter anderem die rasante Entwicklung.**



Im Rahmen des Jubiläums «150 Jahre Wintertourismus» veranstaltete die Kulturkommission Pontresina am vergangenen

Freitag ein Referat zum Thema «Pontresina und der Wintersport». Christian Walther, ehemaliger Hotelier, Grossrat und Diavolezzabahn-VR-Präsident, Peter Boner, alpiner Rennläufer in den 50-er-Jahren und Eugen Peter, «Mister Engadin Marathon» und alt Gemeindepräsident, erzählten den über 100 Zuhörern über sportliche Vergnügen, Ereignisse und Entwicklungen auf Schnee und Eis von den Anfängen bis heute. Spannend und unterhaltsam lieferten die drei Zeitzeugen einen authentischen Bericht darüber, wie Pontresina in der Entwicklung des Wintersports entscheidende Akzente setzte und wie sie selber die Geschichte des unaufhaltsamen Aufschwungs des alpinen Skisports mitgeschrieben haben. Von den Obertufenschülern gesungene Lieder wie «Im schönen Pontresina» und der berühmte Ohrwurm «Alles fährt Ski» – komponiert von Hans Röllli, Pontresiner Kurdirektor von 1916 bis 1920 – erinnerten das Publikum an alte Zeiten.



**Ab den 1920-er-Jahren entwickelte sich Pontresina zum Wintersportort. Skifahrer bevölkerten die Pisten (Symbolbild).**

Foto: www.swiss-image.ch

## Sprungchance im Rosegtal

Christian Walther schilderte, wie in den 1920-er-Jahren eine rasante Entwicklung des Wintersports ihren Anfang nahm, nachdem Pontresina lange Zeit «Sommer-Luft-Kurort und Touristenstation» war und die Hotels keine Wintersaison kannten. Aus Bergführern wurden Skilehrer, der Eissport bildete das Zentrum gesellschaftlicher Aktivität, die Berninastrasse diente als Bobbahn und im Dorf wurde Skikjöring gefahren. Auf der Sprungchance im Rosegtal wurden Weltrekorde erreicht (75 m durch Adolph Badrutt 1930) und die Zuschauer wurden zu Hunderten mit Pferden und Kutschen ins Rosegtal gebracht. 1934 wurde der erste Skilift gebaut, bald die ersten Loipen gespurt und 1956 die Diavolezzabahn eingeweiht.

Bis zum Einsatz der ersten Ratracs im Jahre 1966 wurden die Pisten jeweils am Samstag von der gesamten Bevölkerung mit Füssen und Skiern präpariert – ein beliebtes Ereignis, an dem sich das ganze Dorf beteiligte. 1941 wurde das erste schweizerische Jugendskilager in Pontresina durchgeführt, ein Meilenstein des Ski-Booms, welcher während Jahrzehnten und sogar während des 2. Weltkrieges, anhalten sollte.

## Ski- oder Beinbruch

Beeindruckend auch die Schilderungen des ehemaligen Skirennfahrers und Garagenbesitzers Peter Boner über Ausrüstung und Zeitmessung. Die damals aus Holz angefertigten Skier und starren, mit Lederband fixierten Bindungen führten dazu, dass bei einem Sturz entweder der Ski oder das Bein brach.

Aber die Fahrtechnik war so gut, dass Boner an einem Diavolezza-Rennen in den 50er-Jahren trotz auf halbem Weg gebrochenem Ski als Dritter ins Ziel gelangte. Die Zeitmessung erfolgte mit Stoppuhren und Kommunikation über Sichtkontakt zwischen je einem Zeitmesser am Start und im Ziel.

## DDR-Athleten in Pontresina

Eugen Peter, der selber 42 Mal am Engadin Skimarathon teilnahm, berichtete von den Anfängen des Langlaufs und wie damals die Spuren gelegt wurden: einer fuhr voraus, einer ging rechts und machte eine Stockspur rechts, einer fuhr links und machte eine Stockspur links. Der Arzt Rudolf Campell spurte in den 60-er-Jahren jeweils eine eigene Loipe

und war einer der wenigen Einheimischen, die den Langlaufsport aktiv betrieben. 1969 wurde mit 945 Teilnehmern der erste Engadin Skimarathon durchgeführt. Ein Jahr später waren es bereits 2124 Teilnehmer – ein riesiger Erfolg. Aber wie sollte man die Zeit von so vielen Teilnehmern messen? Mit einem doppelt gesicherten Einlaufprotokoll konnte schliesslich die Endzeit auf 30 Sekunden genau ermittelt werden.

Das berühmte und wahrscheinlich schönste Werbeplakat von Pontresina, welches in den Anfängen des Wintertourismus 1935 von Herbert Matter kreiert wurde, befindet sich heute in der Kollektion des Museum of Modern Art in New York. Bettina Plattner-Gerber

Anzeige



«Die Schüler der ersten Klasse der Primarschule St. Moritz tragen eine Reproduktion der Wollkappe, die Emil Thoma-Badrutt zum Crestafahren getragen hat. Erhältlich ist diese in verschiedenen Grössen beim Cashmere House Lamm in St. Moritz»

**LAMM**  
CASHMERE HOUSE  
ST. MORITZ since 1935



# Ein krönender Abschluss der Gourmet-Festival-Woche

Neun Starköche verwöhnten die Gäste zum letzten Mal

**Zum Abschluss des Gourmet Festivals wurde das Kulm Hotel in den Buckingham Palast verwandelt. Unzählige Besucher genossen den kulinarischen Höhepunkt in stilvollem Ambiente.**

ASTRID LONGARIELLO

Am vergangenen Freitag luden die Organisatoren des Gourmet Festivals St. Moritz zum krönenden Abschluss der Festival-Woche ein. Im prachtvoll geschmückten Speisesaal des Kulm Hotels durften die zahlreichen Gäste ein auserlesenes Sechs-Gang-Menü kosten, an dessen Zubereitung alle neun Starköche beteiligt waren. Reto Mathis, der sehr viel zur Entstehung und Entwicklung des Gourmet Festivals beigetragen hat – er ist Gründungsmitglied und Präsident des St. Moritzer Festivals – blickte auf diese für ihn aussergewöhnliche und positive Woche zurück. «Es war für mich eine grosse und einmalige Erfahrung. Nicht nur die jungen und dynamischen Köche, sondern auch das Publikum selbst, bestand aus sehr viel jungen Menschen. Ich habe noch nie so viele junge Menschen an einem Gourmet Festival gesehen und ich bin sehr glücklich ob dieser Entwicklung», zog Mathis Bilanz. Rund 4000 Gäste sollen an den verschiedenen Anlässen das Festival besucht haben, sagte er.

## Schönstes Finale war auf dem See

Eine weitere sehr zufriedene Besucherin des Anlasses war Adele Peduzzi von der Metzgerei Peduzzi in Savognin. Zusammen mit ihrem Mann besucht sie seit der Gründung des Festivals vor 22 Jahren das Gourmet Finale. Die Metzgerei Peduzzi fungiert als Sponsor und sah damals dank des Festivals eine grosse Chance darin, im Engadin Fuss zu fassen, was ihr auch gelungen ist. Adele Peduzzi erklärt, dass für sie die besten Final-Anlässe diejenigen waren, die auf dem See stattfanden. «Die waren einfach super. Da haben wir allerlei Lustiges erlebt. Mal war sehr viel Wasser im Zelt, die Füsse wurden nass und kalt, ein anderes Mal ist die Elektrizität ausgefallen, eben live und echt. Das hat mir persönlich sehr gut gefallen.» Peduzzi hofft, dass es wieder einmal ein Gourmet-Finale auf dem See geben wird.



**Viele Köpfe und viele helfende Hände: Für das krönende Finale des Gourmet Festivals brauchte es den Grosseinsatz aller Küchenequipen.**

Fotos: www-swiss-image.ch/Andy Mettler

Unter den Gästen befand sich auch Ariane Ehrat, CEO von Engadin St. Moritz. «Für mich ist das Festival jedes Mal ein unglaubliches Highlight. Ich konnte zwei Anlässe während dieser kulinarischen Woche besuchen und bin begeistert.

Wenn man sieht, was da geleistet wurde von allen Beteiligten, auch im Hintergrund, dann ist das für mich schlicht und einfach einzigartig. Ein

tolles Festival im Rahmen von 150 Jahre Wintertourismus.»

Der Anlass wurde durch dezente Musik im Hintergrund stilvoll umrahmt. Ein Pianist und ein Saxophonist bereicherten den Event mit einflussamen und passenden Klängen. Auch sie zeigten sich von dem Event überwältigt. Es mache ihnen Freude, hier zu musizieren, erklärten sie. Roland Graf, Saxophonist stammt aus Hor-

gen und spielte nicht zum ersten Mal an einem Gourmet-Festival. Es bereite ihm aber immer wieder Freude, im schönen St. Moritz auftreten zu dürfen.

«Die Gäste haben Stil, es stimmt alles, von der Dekoration bis hin zum Essen. Ich fühle mich sehr wohl hier und hoffe, dass ich noch zahlreiche Gourmet-Festivals mit meiner Musik untermalen darf.»

Den Weg ins Kulm Hotel fand auch kein Geringerer als Andreas Caminada. Er ist Küchenchef im Schloss Hotel Schauenstein in Fürstenaau. Er war unter anderem Koch des Jahres und hat bereits unzählige Auszeichnungen erhalten.

## Caminada: «Grossartiger Anlass»

Für Andreas Caminada ist das Gourmet Festival seit eh und je ein grosses Thema. «Wenn man sich in einer kulinarischen Welt bewegt, so wie ich, dann ist es ein Muss, hier dabei zu sein. Ich finde diesen Event einen grossartigen Anlass und versuche stets, herzukommen. Caminada findet es wichtig, einem solchen Ort wie St. Moritz, der so viel für den Tourismus leistet, die Ehre zu erweisen und an einem Festival wie diesem dabei zu sein. «Für einen Gastronom ist es wichtig, mitzumachen. Ich würde auch gerne mal selbst aktiv mitwirken, doch leider hat dies bis jetzt aus Zeitgründen nie geklappt. Aber wir suchen stets nach Möglichkeiten und ich hoffe, dass es einmal dazu kommt.»

Ein Festival, das mit zufriedenen Gästen, Köchen und Organisatoren gegen Mitternacht einen würdigen Abschluss fand. Und in einem Punkt waren sich alle einig. Das Gourmet Festival 2016 wird bereits mit grosser Vorfreude erwartet.



Mehr Bilder zum Gourmet-Festival 2015 gibt es unter [www.engage-dinerpost.ch](http://www.engage-dinerpost.ch)



**Wer kommt da nicht in Versuchung?**



**Begeistert: Starkoch Andrea Caminada.**

Foto: fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo



**«Very British»: Das Gourmet Festival 2015 stand unter dem Motto «British Edition».**

## Da tabus, senchiteds e schnöss

**Il Chardun** Aint il Chardun dal mais schner as fo Göri ponderaziuns davart tabus, senchiteds e schnöss. El scriva, cha l'umaun saja almain minchataunt capabel da chapir il schnöss e cha cun umur saja el bun da l'accepter e da s'avrir per la critica invers sieu debel. Ma tar l'umaun offais in sieus «sentimaints religius» nu pera que mê dad esser pussibel. Göri as fo impissamaints davart las caricaturas sur da Mohamed. Cha tar quella cretta saja que scumado e dafatta ün pcho da fer imegnas dal profet.

Illa marella critica pretenda Romedi Arquint «Rumantsch dapertuot». Cha'l chantun Grischun haja uossa finalmaing eir üna ledscha da linguas chi saja per l'Engiadina Bassa ün success. Arquint as dumonda schi nu füss da sustgnair il rumantsch eir dadour il territori tradiziunal rumantsch. Ils cumüns rumantschs ils plü grands sajan Cuaira e Turich e cha quels Rumantschs vessan eir d'avair il dret cha lur uffants possan imprendere rumantsch in scoula.

Casa ha constatà ch'ingün nu protesta plü cunter il WEF. Chi vegna provà da far verer, cha'l WEF e Tavo sajan

eir ün lö da la pasch e da la chüra da l'ambiant, ma cha quai saja be büttà siblun aint ils ögls. E cha quai hajan badà eir las organisaziuns «non profit» e la fundaziun «public eye» chi as retiran dal WEF e transferischan lur activitats i'ls centers da l'economia, là ingiò chi vegnan effectivmaing trats ils fils.

Aint illa columna as dosta Baldina cunter la saiv chi dess gnir fabrichedda intuorn la piazza aviatica. Ella vess adün'auncha pü gugent ün lej impè d'üna saiv da 2,5 meters chi sgradess la cuntredgia.

Cha la lamentaziun sur da la valur da l'Euro saja in blers cas üna s-chüsa per zoppantar ils problems effectivs da l'economia e dal turissem, scriva Casa in sias virgulettas. Cha tuot chi plondscha e dia cha quai haja propi amo mancà. Chi s'invlida però cha tuot succeda sün ün ot nivel. I detta amo spazi, eir spazi per spranza, spranza sün temps plü modests e düraivels – e sainza vashias.

A Casa nu dà da pensar la valur da l'Euro dimpersè il möd da discuter la supra. (bck)

www.ilchardun.com

## Premi pel beschin nair

**Litteratura** La stamparia Bodan AG a Kreuzlingen onurescha mincha mais ün cudesch. Per la prüma jada es gnü premià ün cudesch rumantsch: Il beschin nair chatta seis meglider ami da Heidi Laurent-Domenig e Sabina Cloe-

sters. Quist cudesch d'uffants ha satisfat la giuria causa il material, la grafica e l'apparentscha.

Il cudesch d'uffants «Il beschin nair chatta seis meglider ami» po gnir retrat illa Butia Schlerin a Sent. (pl)

## Arrandschamaints

### Maestranza da jass

**Strada** L'Ustaria Liun a Strada s'ha svilupada dürant ils ultims ons ad ün Mekka da jass. La stüva da jass a Strada es cuntschainta in tuot la regiun e dafatta sur ils cunfins. Sco minch'on organisescha l'ustera Alexandra Camenisch eir quist on dürant il mais favrer la maestranza tradiziunala da jass. Quista maestranza düra adüna da gövgia fin dumengia, dals 5 fin als 8 favrer, dals 12 fin als 15 favrer e dals 19 fin als 21 fav-

rer. Minchün es amiaivelmaing invidà da tour part a quista maestranza da jass. Rangadas vegnan las tschinch meglidras serias da jass.

La saira finala cun premiaziun ed onurificaziun da la nouva champiuna respectivamaing dal nouv champiun da jass ha lö als 21 favrer. (pl)

Daplü infuormaziuns a regard la maestranza da jass as survain pro Alexandra Camenisch, 076 479 70 42

## Ladina Simonelli preschainta «imaginaziuns»

**Chesin Manella** In sanda, ils 7 favrer, preschainta Ladina Simonelli da Samedan i'l Chesin Manella a Schlarigna l'exposiziun «imaginaziuns». Tar quista exposiziun as tratta dad ouvras plain culuors in ün mix da materiels chi vegnan successivamaing intratschots i'l purtret düraunt la pittüra. Cha las culuors hegian eir inspiro a las scolaras ed als scolars da Ladina Simonelli, vain declaro. Uschè giouva la quarta classa A da Samedan in occasiun da la vernis-

sascha da l'exposiziun da sanda ün teater chi ho nom «il misteri da las culuors». Que faun las scolaras ed ils scolars suot la redschia da Flavia Florin, la quela es eir magistra a Samedan.

Pel tratagnimaint musical i'l Chesin Manella pissera la gruppa «Engadiner Ländlerfründa».

La vernissascha da l'exposiziun da Ladina Simonelli ho lö in sanda, ils 7 favrer, a las 17.00, i'l Chesin Manella a Schlarigna. (anr)

## «Zeitschnipsel» i'l Chastè da cultura

**Fuldera** In venderdi, ils 6 favrer, preschaintan Rhaban Straumann, Werner Hasler e Roman Wyss ün solo teatral cun acumpagnamaint musical i'l Chastè da cultura a Fuldera. Il toc auditiv e sonor cul nom «Zeitschnipsel» tematizescha üna pitschna fanestra da temp in ün tren in direziun dad Olten. Our

da singuls tocs da palperi naschan istorgias cuortas, poesias e texts sonors. L'istorgia es satirica, poetica e teatrala. Quist viadi cul tren nun es simpel. Ün viadi in absurditats e banalitats. E listess faja sen d'ir a fuond a quista istorgia. Il viadi i'l Chastè da cultura a Fuldera cumainza a las 20.30. (pl)



Eir sülla s-chabellera esa pussibel da baderlar culs giasts.

## Qualità impè da quantità

Impissamaints critics per daplü amiaivlezza

**Il cuors flaivel da l'euro fa pissers a turistikers ed a commerzi e mansteranza da tuot la regiun. Cun pitschnas masüras esa pussibel da rajiundscher üna meglidra qualità.**

Daspö la decisiun da la Banca Naziunala Svizra da na plü mantgnair la limita minimala da l'euro nu passa ün di sainza novitats da l'economia. I vain discurren da piazzas da lavur chi saran greivas da mantgnair, forsa ston gnir adattadas las pajas a la nouva situaziun, e che cha quai significhia per l'industria d'export, pel turissem e per l'economia. La decisiun actuala dal Cussagl federal d'introdüer darcheu lavur a temp redot es ün prüm pass per ameglirar la situaziun. Eir l'Engiadina sco regiun periferica es pertocca directamaing dal svilup dal cuors da devisa da l'euro.

### Esser bainvgnü

Uschè ha d'incuort manzunà il directer da la destinaziun turistica Engiadina Scuol Samignun Val Müstair, Urs Wohler cha la regiun possa offrir spüertas chi nu sajan congualablas e chi nu posan gnir barattadas cun otras. Tenor el ston quistas spüertas unicas gnir «ven-

düdas» cun corp ed orma. Plünavant disch el chi stopcha gnir provà da spordscher als giasts daplü comfort, il sentimaint dad esser bainvgnüts e da tils spordscher daplü arcugnuschentscha ed amiaivlezza. Eir il commerzi e la mansteranza fan pissers pervi dal euro flaivel. Cun acziuns sco «güdai a la regiun, cumprai illa regiun» ed oters appels prouvan las societats da commerzi e mansteranza da l'Engiadina Bassa e da la Val Müstair da persvader ils abitants da far lur cumpritas illa regiun.

### I dependa dal bivgnaint

Tuot quists impissamaints sun degns da gnir sustgnüts. Il punct da dar als giasts il sentimaint dad esser bainvgnüts cumainza fingià cun quel mumaint cha'l giast riva in Engiadina Bassa. Riva il giast cul tren es il bivgnaint a la staziun amiaivel. Ils autos da posta mainan ils giasts in lur lös da vacanzas ed ils bus dals differents hotels sun qua per lur giasts. Oter guard'oura il bivgnaint scha'l giast riva culla via rodlanta in Engiadina Bassa. Davo pac mumaint ch'el as rechatta sülla via d'Engiadina cumainza il stress. Automobilists chi cumainza la via «tachan» vi da l'auto dal giast e til chatschan. Nu füssa plü amiaivel da tour daplü temp sün via e da dar fingià qua als giasts la prüma vouta il sentimaint dad esser bainvgnüts in Engiadina?

### Daplü qualità

Dürant ils ultims ons es il sentimaint per l'importanza da la qualità i a perder. Per spordscher daplü qualità nu dovra minchatant gnanc'uschè bler. Ün rier, ün discuors illa pendiculara o dar la precedenza al giast cun star in coluonna pro'l lift nu cuosta nügla. Qualità nu vain sporta be cun adattar l'infrastructura turistica als bsögn actuals. La qualità da l'infrastructura sper las sportas pels giasts nu dascha ir a perder. Daplü comfort as pudessa spordscher a peduns indigens e giasts cun mantgnair ils marchapè in cumün, cun tils deliberrar da la naiv e dal glatsch.

### Il problem cul service

Richard Quest, ün cuntschaint reporter da la CNN, ha dit ultimamaing in ün'intervista cha la Svizra haja in general ün problem cul service. Quist problem nu pertocca be il service da la gastronomia, dimpersè eir il service in butias, tancadis e dapertuot là ingio chi s'ha directamaing contact cul giast. La prüm'impreschiun cun entrar in üna butia es importanta. Ün rier ed ün amiaivel salüd – e fingià ha il giast il sentimaint d'esser bainvgnü.

Cun pitschens plaschairs chi nu cuostan nügla as poja rajiundscher cha'l giast as sainta bain illa regiun e la probabilità ch'el tuorna darcheu es tant plü gronda. (anr/afi)

# 100 ANS FALEGNAMERIA

R.Zangger-Rechsteiner Surtuor 12 Samedan

## 5. FEB. 2015

### 19 h Lichtspiel

cun **Flurin Caviezel**  
& **The red shoe orchester**

clarinetta/sax/ghitarra: Pius Baumgartner  
bass: Luca Sisera  
drums: Valeria Zangger

10.- fr. entreda a favur da l'Ufficina Protetta Samedan

La giazetta online: [ilchardun.com](http://ilchardun.com)  
ler, tadler, incler!

**IL CHARDUN**

# Eviva il Schüschaiver a Ftan

L'ultima s-chüsa da l'anteriuor capo cumünal da Ftan, Reto Pedotti

**Eir quist on es gnü celebrà la sonda avant il prim lündeschdi dal mais favrer a Ftan l'üsanza dal Schüschaiver. Id es stat il prim Schüschaiver davo la fusiun dals ses cumüns al cumün Scuol fusiunà.**

Adüna la sonda avant il prim lündeschdi dal mais favrer ha lö a Ftan l'üsanza Schüschaiver. Quista veglia tradiziun da la saramantaziun dal cussagl cumünal s'ha mantgnüda ed es amo hoz üna festa per tuot il cumün. Il Schüschaiver nun es però be ün ritual da la politica locala. Cun ir per laina, culla përa e cul bal fa la giuventüna lur festa. L'avantmezdi pisseran ils giuivens per la laina chi serviva üna jada per s-chodar la pigna da la sala da festa. Hoz organisescha la giuventüna üna concurrenza publica ed il vendschader survain lura il bös-ch.

## L'ultima s-chüsa dal capo

Davomezdi a l'üna sun gnüts bivgnants ils giuivens al lö d'inscunter da las giuvnas per trar oura la përa. Las giuvnas d'eiran vestidas cun costüm engiadinais ed ils giuivens cun chotscha naira, chamisch'alba e brastoc cotschen. Accumpagnats da la societä da musica da cumün es rivada la giuventüna in përa nan da Ftan Pitschen in chasa da scoula. Là ha gnü lö l'ultima s-chüsa da Reto Pedotti, anteriur capo dal cumün

politic da Ftan. «Nus nu vain d'inventar da nouv l'istorgia, ma da cuntinuar a tilla scribe», ha cumanzà Pedotti cun sia s-chüsa. El ha dat ün cuort sguard inavo a l'on passà e rapportà da las fatschendas decisas dal cussagl cumünal e da las duos radunanzas cumünalas. Sper l'on na simpel per l'Institut Otalpin ha manzunà Pedotti il proget da fusiun. «Important esa cha'l cumün nouv

nu reagischa be cun prodüer ledschas novas, dimpersè lascha temp e peida per la müdada culturala», ha'l dit al vast public. La festa es ida inavant cun produziuns da las scolaras e'ls scolars e da la societä da musica. Natüralmaing vain il Schüschaiver festagià eir cun ün bal. Quel ha cumanzà aint pel davomezdi impustüt pels uffants e la saira han lura pudü giodair ils creschüts cun

la giuventüna ün pèr trais-chas da cumpania.

## Ün'üsanza flexibla

Il Schüschaiver es dvantà üna festa publica e tuot la populaziun ha l'ocasiun da tour part a la festa. L'üsanza exista daspö tschientiners e renascha mincha on da nouv. Da plü bod düraiva l'üsanza da lündeschdi fin venderdi e mincha



La giuventüna da Ftan preschainta ils bels costüms engiadinais.

fotografias: Annatina Filli

saira vaiva lö ün bal. «Cumanzà vaiva l'istorgia dal tschaiver cun quella dumengia sainza ledschas e controlla – e lura plü tard cun festas e bals d'ürant ün'eivna intera», ha declerà Pedotti. Plü bod passaiva la via d'Engiadina tras Ftan e tenor Pedotti d'eira il Schüschaiver uschè ün'attracziun per la glieud dals cumüns vaschins. «A partir d'ingon fuorman quels insembel ün'organisasiun politica», ha manzunà Pedotti. Tenor el s'ha muossada la tradiziun dal Schüschaiver adüna darcheu flexibla. L'üsanza s'ha adattada als blers müdamaints da la vita da minchadi ed als bsögn da las generaziuns pertoccas. Daspö sonda passada posseda il Schüschaiver eir si'aigna marcha: La Societä da musica da Ftan ha sunà per la prüma vouta avant public la marcha «Schüschaiver» dedichada a quista veglia üsanza e cumponüda dal giuiven Janet Lehner da Ftan. (anr/afi)



Reto Pedotti ha tgnü si'ultima s-chüsa sco capo cumünal da Ftan.

# La grupp da teater Ratatuglia preschainta la «nozza dobla»

Paralellamaing vain festagio il giubileum da 20 ans existenza

## La grupp da teater

**«Ratatuglia» da S-chanf es cuntshainta: Daspö 20 ans preschainta ella impustüt cumedgias per grand e pitschen. Quist an trategnan las acturas ed ils actuors il public in ocasiun da la cumedgia in trais acts «la nozza dobla».**

Simon Crameri e sia spusa Andrea Pinösch vulessan marider. Già eivnas aunz sun impustüt Andrea e sia mamma fatschendedas cullas preparativas, per cha'l di dvainta inschmanchabel. Ma pü cha'l termin da nozzas s'aprosma, e dapüssas melincrettas e dispütas cha que do tal giuiven pèr. Propi dispütta do que però pür cur cha Simon – sainza il savair d'Andrea – invida a sia cuntshainta Doris in chesa. Andrea vuol piglier vendetta ed invida perque a sieu ex-amih Dietmar. A la fin funcziuna tuot uschè scu cha Andrea vulava. «O apunto na dal tuot uschè scu previs», declerà la redschissura Anna Caprez da Zuoz. Cha a la fin detta que nempe püssas persunas furtünedas.

Ella ho eir tradüt la cumedgia scritta oriundamaing in tudas-ch da Helmut



Non Heinz, alias Georg Sprecher, ho bgeras algordanzas dal temp da guerra.

fotografia: Anna Caprez

Schmidt in rumauntsch puter e sustegna cun sieu savair daspö ans ils teatrists e las teatristas.

## 20 ans ingaschamaint cun plaschair

La presidenta da la grupp da teater «Ratatuglia» da S-chanf, Anastasia

Parli, es daspö l'inizi da la grupp ün bun aungel davous las culissas dal palc e giouva sves eir a teater. «Nus ans reunins cun bger plaschair per giuver a teater e per fer cun que plaschair a nos public», declerà ella. E plaschair ho il public: Daspö bgers ans es nempe min-

cha preschantaziun da la «Ratatuglia» vendid'oura. «Ün ulteriur motiv da s'ingascher illa grupp da teater es cha nus pudains cun nossas preschantaziuns contribuir qualchosa da positiv a nossa vita cumünela», disch ella. Ch'eir a S-chanf saja nempe oramai scu dapertuot, managia ella, «la vita in cumünanza vo viepü a perder.»

Da giuver a teater la fo plaschair, disch ella. Ed eir l'incumbenza dad esser la presidenta da la «Ratatuglia» l'hegia adüna fat plaschair. «Ma plaun plaunet bad eau cha dvaint staungla e ch'eau füss vairamaing cuntainta da pudair surder mias incumbenzas. Que però be scha se cha la grupp da teater exista inavaunt e po prosperer.»

Fat es nempe cha bgeras acturas ed actuors da la grupp da teater sun, scu ch'ella declerà, «ün po staungels e vulessan schmetter da's preschanter al public.» Cha sainza cha la giuventüna rimplazza però ils actuors e surpiglia ils dovairs da la suprastanza, nu gaja que però. «A nus tuots sto la grupp da teater e si'existenza nempe fermamaing a cour», declerà la presidenta Anastasia Parli.

## Giuivens sainza temp pel teater

«Nossa giuventüna ho hozindi simplamaing memma poch temp per fer sper la lavur, l'imprender ed oters

hobbys, eir auncha otras robas scu per exaimpel giuver a teater», disch Anastasia Parli. Cha que saja ün dals motifs principels cha nu's chatta adüna novs commembers activs illa grupp da teater. «Per nus pü vegls dvainta que nempe adüna pü greiv dad imprender our dad oura rollas e da'ns concentrer ed ans mouver al dret mumaint i'l dret möd», argumentesch'la. Cha quists sentimaints sajan sentimaints persunels, ma cha glistess vules ella appeller a persunas interessedas da giuver a teater da s'annunzcher tar ella. «Nus essans cuntaints da mincha nouva commembra ubain da mincha nov commember», disch Anastasia Parli.

E listess ho ella persunelmaing eir quista vouta plaschair da giuver activmaing i'l teater «la nozza dobla». «Grazcha al giuver a teater poss eau in quels mumaints viver la rolla surpigliada ed eau am cunfuond plainamaing cun quella», manzuna la presidenta. E cha quel sentimaint «da liberted e nouva vita» saja bain ün bel, conclüda Anastasia Parli. (anr/mfo)

Las preschantaziuns haun lö in venderdi, ils 6 da favrer a las 20.00, in dumengia, ils 8 favrer a las 17.00, in venderdi, ils 13 favrer a las 20.00 ed in sanda, ils 14 favrer a las 20.00. Las preschantaziuns sun illa sela polivalenta da S-chanf. A do in quellas occasiuns eir ün'ustaria ed a vain fat festa in occasiun dal giubileum da 20 ans grupp da teater «Ratatuglia».



## Concurrenza da fotografias

### Partecipar & guadagnar!

Engadiner Post  
POSTA LADINA

Tema: Hom da naiv-«Engadiner Post» Partecipaziun: Fin als 13 favrer 2015 Infurmaziuns: [www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)



## Skimarathon: Schon 11 000 Anmeldungen

**Volkslanglauf** Ein zögernder Winterbeginn mit spätem Schneefall und warmen Temperaturen sowie die Aufhebung des Euro-Mindestkurses zum Schweizer Franken konnten dem Engadin Skimarathon bisher nicht viel anhaben: Mit bisher über 11000 Anmeldeten verzeichnet der Klassiker vom 8. März zwar ein Minus gegenüber dem Vorjahr, mit nur zwei Prozent fällt dieses aber milde aus. Auch beim Frauenlauf vom 1. März liege der Anmeldestand mit 635 Teilnehmerinnen leicht tiefer als im Rekordjahr 2014, heisst es in einer Mitteilung. Trotz eines Minus von 5% sei dies eines der besten Resultate, welches der Frauenlauf in seinem 16-jährigen Bestehen vorweisen könne. Das OK ist zuversichtlich, die letztjährigen Zahlen zu erreichen, wenn nicht sogar zu übertreffen. Im Bereich der Projekte «Firmen an den Start», «Go 4 Frauenlauf» und «Schulklassen an den Start» können überall positive Zahlen verzeichnet werden. (pd/ep)

## Weiterer Sieg für Jeremy Denda

**Snowboard** In Gstaad fand ein weiterer Tourstopp der Audi Snowboard Series statt. Wiederum konnte der talentierte Snowboarder Jeremy Denda aus St. Moritz den Slopestyle Event in der Kategorie U13 für sich entscheiden. Dies war der dritte Sieg in Folge. Andrin Knellwolf und Sandro Pinggera rundeten mit den Rängen 4 und 7 die gute Leistung in derselben Kategorie ab. In der Kategorie U15 landete Florian Kobler einen Exploit und wurde Dritter. Bei der Elite überzeugte erneut der 15-jährige Sandro Issler aus Samedan. Der Sportschüler konnte mit diversen Spins und einem Cork 720 die Judges begeistern und klassierte sich bei starker Konkurrenz auf dem ausgezeichneten 4. Rang. (Einges.)



Engiadina hat den Abschluss forciert. Nach vier Minuten konnte Domenic Tissi den Torhüter der Rapperswil-Jona Lakers erstmals bezwingen. Foto: Marco Ritzmann

## Die Hauptprobe ist geglückt

Engiadina – Rapperswil-Jona Lakers 8:5 (2:1, 5:2, 1:2)

**Der CdH Engiadina gewinnt das Heimspiel gegen Rapperswil-Jona Lakers. Gegen diese Mannschaft müssen die Unterengadiner auch in der Abstiegsrunde bestehen.**

NICOLO BASS

Soll man die Hauptprobe gewinnen oder verlieren? «Egal», sagt der Engiadina-Trainer Berni Gredig, «wichtiger ist, dass wir im Abschluss wieder mehr Selbstvertrauen bekommen.» Diese Vorgabe hat Engiadina klar umgesetzt. Im «Trainingsspiel» gegen die Lakers konnten die Unterengadiner acht Tore erzielen. Die Spieler haben mehrmals konsequent den Abschluss gesucht und auch gefunden. Auf diese positive Tatsache kann Gredig aufbauen. Handlungsbedarf besteht für Gredig noch im Box- und Powerplay und im Spiel-

aufbau. Die grössten Sorgen bereitet Gredig aber die Absenzenliste. Insgesamt zehn Spieler fehlen dem Trainer wegen Krankheit und Unfall. «Bis zum ersten Abstiegsspiel müssen alle Spieler wieder fit sein», verlangt bzw. wünscht Gredig.

Trotz zahlreicher Provokationen der Gastmannschaft liess sich Gredig nicht einschüchtern. «Wir benötigen noch einige gute Trainings mit allen Spielern und dann sind wir für die Abstiegsrunde bereit», sagt der Trainer mit Überzeugung. Deswegen war die Partie am Samstag für ihn nicht mehr als ein Trainingsspiel mit erfreulichem Ausgang.

CdH Engiadina – SC Rapperswil-Jona Lakers 8:5 (2:1, 5:2, 1:2)

Eishalle Gurlaina – 131 Zuschauer – SR: Burkhardt/Lamers

Tore: 5. Domenic Tissi 1:0, 16. Köfer (Schmid) 1:1, 20. Chasper Pult (Sascha Gantenbein, à Porta, Ausschluss Streiff) 2:1, 21. Corsin Gantenbein (Dell'Andrino, Fabio Tissi) 3:1, 22. Voneschen

(Schmid, Berchtold, Ausschluss Nigel Stecher) 3:2, 23. Fabio Tissi (Dell'Andrino, Toutsch) 4:2, 26. Moreno Voneschen (Zihlmann, Ausschluss Felix, Mettler) 4:3, 27. Chasper Pult (Heinrich) 5:3, 36. Nigel Stecher (Ausschluss Felix, Campos, Bottarel, Zihlmann) 6:3, 40. Dell'Andrino (Chasper Pult, à Porta, Ausschluss Bottarel, Zihlmann) 7:3, 46. Dell'Andrino (Chasper Pult, Fabio Tissi) 8:3, 50. Hefti (Schneider, Klaus, Ausschluss Köfer!) 8:4, 55. Zihlmann (Ausschluss Streiff!) 8:5. Strafen: 8-mal 2 Minuten plus 10 Minuten Disziplinarstrafe (Felix) gegen Engiadina; 13-mal 2 Minuten plus 10 Minuten unsportliches Verhalten (Küttel) und 10 Minuten Disziplinarstrafe (Bottarel) für Rapperswil-Jona Lakers.

Engiadina: Heinrich (Domenic Stecher); Felix, à Porta, Campos, Chasper Pult, Roner, Nigel Stecher; Fabio Tissi, Domenic Tissi, Sascha Gantenbein, Corsin Gantenbein, Andri Riatsch, Planta, Dell'Andrino, Ritzmann, Toutsch.

Rapperswil-Jona Lakers: Siegenthaler (Scherrer 29:34); Rozjinn, Bottarel, Strickler, Mettler, Berchtold, Gloor; Dominik, Schmid, Hefti, Schneider, Zihlmann, Klaus, Marc Schmid, Küttel, Köfer, Moreno Voneschen, Streiff.

Bemerkungen: Engiadina ohne Dorta, Rodigari, Schorta, Crüzler, Schudel, Sauter, Müller (alle krank), Bott, Andri Pult (beide verletzt); Corsin Gantenbein hat sich im Spiel gegen Rapperswil-Jona Lakers ebenfalls verletzt.

## Weltklasse-Freerider im Engadin

Vom 5. bis 8. Februar in der Corvatsch-Nordwand

**Der 13. Engadinsnow vom 5. bis 8. Februar in Silvaplana präsentiert ein einzigartiges Format, den Parallel Freeride Contest.**

Zwei Teams à zwei Freerider befahren das bis zu 60° steile North Face am Corvatsch gleichzeitig, das bessere Team qualifiziert sich für die nächste Runde. Gefahren wird in einem K.-o-Sytem. Weiter findet ebenfalls in der Region Corvatsch ein Qualifier für die Freeride World Tour statt. Die weltbesten Freerider werden ihr Können am Forcla Face unter Beweis stellen. Auf der Startliste hat es einige klingende Namen der Freeride-Szene, so die Titelverteidiger des letzten Jahres. Das argentinische Team mit den Ridern Lucas Swieykowski und Juan Bergada werden versuchen, ihren Titel im Engadin zu ver-

teidigen. Juan Bergada der durch den letztjährigen Sieg am Engadinsnow by Dakine auf der Freeride Worldtour mitfahren darf gehört sicherlich zu den Topanwärtern. Auch der Schweizer Freerider Patrick Ambühl aus Engelberg wird versuchen, sein Topresultat aus dem letzten Jahr zu wiederholen. Das Highlight ist der Parallel-Freeride-Contest.

Um den Athleten zusätzliche Spielmöglichkeiten zu bieten, ist der Hang mit Freestyle-Elementen bestückt. Vier Teams bestehend aus Skifahrern, Snowboardern und Telemarker bestreiten den Parallel-Wettkampf. Wie jedes Jahr steht der Event unter höchsten Sicherheitsvorkehrungen.

Ein Bergführerteam ist seit Wochen daran, die Situation immer wieder neu einzuschätzen, sodass grösstmögliche Sicherheit für die Rider aus über zwölf Nationen geboten werden kann. (pd)



Kestenholz und Ambühl in der Nordwand.

Foto: Marc Weiler

## St. Moritzer Sieg im Spitzenspiel

2. Liga: Herisau – St. Moritz 4:5 nach Verlängerung

**Der EHC St. Moritz hat den Kampf um Platz 2 in der 2.-Liga-Meisterschaft vorerst für sich entschieden. Beim 5:4-Erfolg nach Verlängerung erzielte Gianluca Mühlemann den Siegtreffer.**

STEPHAN KIENER

«Es war ein Spiel mit Playoff-Charakter, etwas, das wir in dieser Saison bisher kaum hatten»: St. Moritz-Trainer Adrian Gantenbein (29) freute sich nach dem Overtime-Sieg in Herisau über die Intensität und die Emotionen, welche einen Vorgeschmack auf die Direktentscheidungen ab nächster Woche brachten. Die Begegnung war stimmungsvoll und hochspannend. Die Gastgeber, welche zuletzt acht Mal in Folge gewannen, gingen angetrieben vom zahlreichen Anhang im ersten Drittel mit 1:0, im zweiten Abschnitt 3:1 und 4:2 in Führung. Dies nachdem auf St. Moritzer Seite Adrian Kloos nach 16 Sekunden Spielzeit einen Penalty nicht verwerten konnte. Die Engadiner behielten die Ruhe und kamen noch vor Ende des zweiten Drittels durch Elio Tempini und dem zweiten persönlichen Tor von Marco Tosio auf 4:3 heran. Ein Powerplaytreffer von Harrison Koch brachte den Ausgleich für die Engadiner (50.), die auch fortan den Sieg anstrebten. Dieser wurde in der Verlängerung Tatsache, als Gianluca Mühlemann zum 5:4 für die Gäste traf. Der Headcoach freute sich über den

Last-Minute-Sieg, war jedoch nicht in allen Belangen zufrieden. «Defensiv standen wir nicht so gut», meinte Gantenbein.

Nun blickt er auf die letzte Qualipartie am Samstag um 20.00 Uhr auf der Ludains (alle Spiele gleichzeitig) gegen Kreuzlingen-Konstanz. Mit diesen hat St. Moritz noch eine Rechnung offen, verlor es doch in der Vorrunde nach einer 4:3-Führung in den letzten zwei Minuten noch mit 4:5. Man wolle unbedingt gewinnen, um die Heimungeschlagenheit zu wahren, sagte Gantenbein. Man schaue auch nicht auf die andere Gruppe mit den möglichen Playoffgegnern. In Frage kommen Zug, Chiasso oder Küsnacht ZH.

SC Herisau – EHC St. Moritz 4:5 (1:0, 3:3, 0:1, 0:1).

Eishalle Herisau – 382 Zuschauer – SR: Bertolo/Jörg.

Tore: 7. Olbrecht (Homberger, Ammann) 1:0; 21. Tosio (Kloos) 1:1; 24. Ammann (Popp, Pace) 2:1; 28. Popp (Ammann) 3:1; 34. Tempini (Beda Biert, Trivella) 3:2; 37. Jeitziner (Koller, Pace) 4:2; 40. Tosio 4:3; 50. Koch (Mühlemann, Brenna, Ausschluss Ammann) 4:4; 64. (63.58) Mühlemann (Brenna) 4:5.

Strafen: 6-mal 2 Minuten gegen Herisau; 2-mal 2 Minuten gegen St. Moritz.

Herisau: Klingler (Emery); Studerus, Hofstetter, Figini, Rutishauser, Homberger, Peter; Heinrich, Eugster, Biefer, Kubli, Popp, Graf, Brühwiler, Jeitziner, Olbrecht, Hausammann, Pace, Ammann, Koller.

St. Moritz: Mathis (Jan Lony); Brenna, Deininger, Tempini, Bezzola, Andrea Biert, Jan Heuberger, Wolf; Tosio, Plozza, Kloos; Mühlemann, Donati, Koch; Rafael Heinz, Mercuri, Trivella, Hauenstein, Bresina, Beda Biert.

## 2. Liga: St. Moritz wieder Zweiter

**Eishockey** Die zweitletzte Qualifikationsrunde brachte in der 2.-Liga-Gruppe 2 die vierte Niederlage für den Leader HC Prättigau-Herrschaft. Zum zweiten Mal unterlag der Spitzenreiter im Penaltyschiessen, diesmal beim EC Wil. Vor zwei Wochen war es gegen den EHC St. Moritz der Fall gewesen.

Erst in der Overtime fiel die Entscheidung beim Duell der Verfolger. Der EHC St. Moritz entschied in Herisau die Partie mit Playoff-Charakter für sich und belegt nun vor dem letzten Qualifikationsspiel zu Hause gegen Kreuzlingen-Konstanz Platz 2, einen Punkt vor den Appenzellern, die am nächsten Samstag in Scuol gastieren. Offen ist in dieser Gruppe noch der Kampf um die Playofffränge 7 und 8, in den Wallisellen, Kreuzlingen-Konstanz, Dielsdorf-Niederhasli und Uzwil involviert sind. Am Tabellenende konnte der CdH Engiadina das Duell der beiden Letzten klar für sich entscheiden.

Die Playoff-Achtelfinals werden am Dienstag, 10. Februar beginnen. Gespielt wird nach best of five (drei Siege zum Weiterkommen notwendig). (skr) 2. Liga, Gruppe 2, die Resultate der 21. Meisterschaftsrunde: Wil – Prättigau-Herrschaft 4:3 nach Penaltys; Herisau – St. Moritz 4:5 nach Verlängerung; Dielsdorf-Niederhasli – Wallisellen 2:0; Engiadina – Rapperswil-Jona Lakers 8:5; Kreuzlingen-Konstanz – Uzwil 5:2; Lenzerheide-Valbella – Rheintal 1:5.

Die letzte Qualifikationsrunde vom Samstag, 7. Februar (alle Spiele um 20.00 Uhr). St. Moritz – Kreuzlingen-Konstanz; Engiadina – Herisau; Rheintal – Rapperswil-Jona Lakers; Wallisellen – Lenzerheide-Valbella; Prättigau-Herrschaft – Dielsdorf-Niederhasli; Uzwil – Wil.

1. HC Prättigau-Herrschaft	21	17	0	2	2	130:51	53
2. EHC St. Moritz	21	14	2	0	5	95:67	46
3. SC Herisau	21	13	2	2	4	83:55	45
4. EC Wil	21	11	2	4	4	91:66	41
5. SC Rheintal	21	11	2	2	6	87:85	39
6. EHC Lenzerheide-Val.	21	10	1	0	10	87:77	32
7. EHC Wallisellen	21	8	2	0	11	88:83	28
8. EHC Kreuzlingen-Kons.	21	7	1	3	10	74:85	26
9. EV Dielsdorf-Niederh.	21	6	2	3	10	70:97	25
10. EHC Uzwil	21	6	3	0	12	75:85	24
11. CdH Engiadina	21	4	0	1	16	74:111	13
12. Rapperswil-Jona Lakers	21	1	1	1	18	42:134	6

\* Für Playoffs qualifiziert.

Bei Punktgleichheit entscheiden die direkten Begegnungen über die Rangfolge.

Platz 1 bis 8 nach Qualifikation = Playoffs

Platz 9 und 10 nach Qualifikation = Saisonende

Platz 11 und 12 nach Qualifikation = Abstiegsrunde

## 3. Liga: CdH La Plaiv an der Spitze

**Eishockey** Die Drittligisten aus der Südbündner Gruppe beginnen langsam, den im Dezember und Januar eingehandelten Spielrückstand aufzuholen. An der Spitze etabliert hat sich nach einem 12:3-Kantersieg über Hockey Bregaglia der Club da Hockey La Plaiv mit drei Punkten Vorsprung auf den Hockeyclub Zernez, der am Wochenende aus zwei Partien nur zwei Zähler holte. Dies beim 3:2 nach Penaltyschiessen gegen den Tabellenletzten SC Celerina.

Die Celeriner verloren auch am Sonntag knapp, diesmal mit 1:2 in Le Prese gegen den HC Poschiavo, der erster Verfolger des Spitzenduos La Plaiv und Zernez ist.

Langsam vom Tabellenende weg arbeitet sich der Eishockeyclub Samedan, der am Samstagabend in Bergün den Hockeyclub Albula im Penaltyschiessen besiegen konnte. Zweimal als Verlierer vom Platz musste am Wochenende der Hockeyclub Silvaplana-Sils. Am Samstagabend führten die Silvaplanner zwar zuerst mit 2:0, doch der Gast, Hockey Bregaglia, konnte das Spiel noch drehen. Keine Chance hatten die Engadiner am Sonntag in Bergün beim HC Albula, wo es eine 1:5-Niederlage absetzte. (skr)

3. Liga, Gruppe 2: Zernez – Celerina 3:2 nach Penaltys; La Plaiv – Bregaglia 12:3; Silvaplana-Sils – Bregaglia 2:3; Albula – Samedan 4:5 nach Penaltys; Poschiavo – Celerina 2:1; Powerplayer Davos – Zernez 7:4; Albula – Silvaplana-Sils 5:1. Der Zwischenstand: 1. CdH La Plaiv 11/29; 2. HC Zernez 11/26; 3. HC Poschiavo 12/25; 4. HC Albula 10/19; 5. HC Powerplayer Davos 10/18; 6. Hockey Bregaglia 12/15; 7. EHC Samedan 10/8; 8. Silvaplana-Sils 13/7; 9. Celerina 11/3.

# Das etwas andere Skirennen

Integration durch Sport

**Paralympische Weltklasseathleten versus Maria Walliser, Walter Tresch und mehr waren am Sonntag in St. Moritz bei einem Ski-Spektakel zu sehen.**

«Plus Sport Behindertensport Schweiz» machte sein Motto «Integration durch Sport» zum Programm. Zwar fand der integrative Parallel-Slalom bereits zum zweiten Mal statt, jedoch zum ersten Mal mit sage und schreibe 89 Fahrerinnen und Fahrern. Die Paarungen setzten sich ca. zur Hälfte aus Fahrerinnen und Fahrern mit und ohne Behinderung zusammen. Da war zum Beispiel Bigna Schmidt, eine ambitionierte Nachwuchsathletin, die gegen Maria Walliser antreten durfte. Bignas Freude war so gross, dass sie mit einer Spitzenzeit über sich hinauswuchs. Oder der Paralympic-Sieger Christof Kunz der die ehemalige Skifahrerlegende Walter Tresch herausforderte und diesen mit einem fulminanten Lauf hoffnungslos stehen liess. Knackpunkt war der eingebaute Sprung, überwunden wurde dieser mit allen möglichen Techniken und endete oft mit einer Sitzlandung.

Im Final zeigten dann die acht zeitbesten Frauen und 16 Männer, was sie wirklich drauf haben. Durch das K.o-System und einem Behinderten/Nichtbehindertenfaktor trennte sich dann doch definitiv der Spreu vom Weizen.

Das rege Treiben am Start verriet den Ehrgeiz, welchen alle an den Tag brachten. Wer glaubte, das Rennen sei für alle bloss zum Spass, der hatte sich getäuscht, die Siegeslust war riesig und verbreitete sich von Lauf zu Lauf weiter. Nerven wie Drahtseil, durchtrainierte «Wadel» und ein Quäntchen Glück brauchte es zwingend, um ganz vorne mitzufahren. Die zahlreichen Schlachtenbummler waren von diesem «etwas anderen Rennen» hellauf begeistert.

Bei der Rangverkündigung auf dem Dorfplatz wurden die zwei Besten gekürt und gefeiert. Auf den Treppchen der Frauen standen: 1. Anna Schaffelhuber (D) und 2. Claudia Lösch (Ö). Aufs Podest bei den Männern fuhren als Erster Markus Salcher (Ö) ganz knapp vor dem Zweiten Thomas Pfyll aus der Schweiz.

Wie es im Behindertensport der Brauch ist, hiess es, Mitmachen ist alles. (pd/ep)



Die Knacknuss für alle war der eingebaute Sprung.



Die Spieler von Cartier (rot) siegten im Finale des Polo World Cup on Snow gegen BMW deutlich.

Foto: www.swiss-image.ch/Andy Mettler

## Australier ist St. Moritzer Schneekönig

Team Cartier gewinnt den Snow Polo World Cup auf dem St. Moritzersee

**Das australisch-britische Team Cartier hat den Snow Polo World Cup St. Moritz gewonnen. Über 12 000 Besucher machten das Turnier zum grossen Publikumserfolg. Der Einstand des neuen OK ist gelungen.**

Mit einem 10:2 ½ Kanter Sieg gegen das Team BMW sicherte sich der Australier Jonathan Munro Ford mit seinem Team Cartier den dritten St. Moritzer Turniererfolg in Serie. Im kleinen Finale unterlag das Schweizer Team Trois Pommes dem irisch-britischen Team Badrutt's Palace Hotel und musste sich mit dem letzten Turnierplatz begnügen. Beide Spiele des Finaltags begeisterten: Auf dem harten Untergrund schenken sich die Teams nichts und lieferten packenden Polosport.

Das weltweit einzige «High Goal»-Polo Turnier auf Schnee wurde seinem Ruf auch 2015 gerecht: Rund 12000 Be-

sucher sahen gemäss einer Medienmitteilung von Freitag bis Sonntag sechs Snow Polo Matches auf hohem Niveau.

Die äusseren Bedingungen waren an allen drei Turniertagen sehr gut. Trotz Wetterkapriolen im Dezember und Januar war es gelungen, einen hervorragend präparierten Platz zu erstellen. «Die lokalen Helfer haben einmal mehr grossartige Arbeit geleistet», resümierte Turnierpromotor Reto Gaudenzi zum Schluss. «Über Wochen arbeiteten sie sprichwörtlich Tag und Nacht daran, Publikum, Spielern und Ponys beste Bedingungen zu ermöglichen. Sie sind für mich die wahren Helden dieses Wochenendes.»

«Einmal in Deinem Leben musst Du in St. Moritz Polo spielen», hatte Piki Diaz Alberdi schon vor seinem Debüt auf Schnee geschwärmt. Der argentinische Routinier genoss das Turnier, auch wenn er es ihm mit dem Team Trois Pommes sportlich nicht besonders rund lief. «Das Ambiente in St. Moritz ist einmalig. Ich werde wiederkommen.»

Chris Hyde vom Gewinnerteam Cartier, der im Finale fünf der zehn Treffer schoss, lobte nach dem Spiel das hohe Niveau des Turniers. «Das Spiel gegen Badrutt's Palace war eines der besten Snow Polo Games, das ich je gespielt habe», sagte der Goalgetter der nun dreifachen Gewinnermannschaft.

Der Snow Polo World Cup St. Moritz bildete auch in seinem 31. Jahr den sportlichen und gesellschaftlichen Höhepunkt der Polo-Wintersaison. Auf und neben dem Platz wurde den Besuchern erstklassige Unterhaltung geboten. Die Tribünen waren am Samstag und Sonntag voll belegt und das Publikum feierte die spielenden Mannschaften lautstark.

Das alt-neue Organisationsteam unter Reto Gaudenzi kann mit seinem Einstand zufrieden sein: Turnier, Gastronomie, Gästebetreuung und Abendanlässe funktionierten dank der vielen Routiniers reibungslos und zur Freude der Besucher. Die entspannte und familiäre Atmosphäre wurde sehr positiv kommentiert. (pd/ep)

In der Angst rief ich den Herrn an;  
und der Herr erhörte und tröstete  
mich.

Psalm 118, 5

*Wer so gewirkt wie Du im Leben,  
wer so erfüllt wie Du die Pflicht  
und stets sein Bestes hat gegeben,  
der stirbt selbst im Tode nicht.*

### Todesanzeige

Wir haben die schmerzliche Pflicht, Ihnen mitzuteilen, dass

## Sergio Daguati

26. Dezember 1955

am 31. Januar 2015 von seinen Leiden erlöst wurde. Bis ans Ende hatte er den Willen, den Kampf zu gewinnen. Leider war seine Krankheit stärker.

Mit weit über 40-jährigem Engagement in unserer Firma wird er als Mitinhaber und Freund eine sehr grosse Lücke hinterlassen. Wir werden alle unseren Sergio sehr vermissen.

Koller Elektro AG  
Verwaltungsrat  
Geschäftsleitung  
Mitarbeiter

Traueradresse:

Monika Daguati, Cruscheda 33, 7504 Pontresina

Die Abdankungsfeier findet am Freitag, 6. Februar 2015, um 13.30 Uhr, in der Kirche San Spiert in Pontresina statt.

176.799.238

*Als der Regenbogen verblasste,  
da kam der Albatros, und er trug mich  
mit sanften Schwingen weit über die sieben Weltmeere.  
Behutsam setzte er mich an den Rand des Lichts.  
Ich trat hinein und fühlte mich geborgen.  
Ich hab Euch nicht verlassen,  
ich bin Euch nur ein Stück voraus.*

### Todesanzeige

Wir sind unendlich traurig und zugleich dankbar für die vielen unvergesslichen Erinnerungen an glückliche gemeinsame Jahre. Wir vermissen Dich sehr!

## Sergio Daguati

26. Dezember 1955 – 31. Januar 2015

Obwohl er immer voller Hoffnung, Würde und Tapferkeit seine schwere Krankheit ertragen hat, war sie stärker als sein Wille.

Traueradresse:  
Monika Daguati  
Via Cruscheda 33  
7504 Pontresina

In liebevoller Erinnerung:

Monika  
Melanie und Roger  
Jasmin  
Esther  
Gisa und Mario Daguati  
Diego und Familie  
Flavio und Familie  
Verwandte und Bekannte

Die Abdankungsfeier findet am Freitag, 6. Februar 2015, um 13.30 Uhr, in der Kirche San Spiert in Pontresina statt. Die heilige Messe zu Ehren von Sergio Daguati findet am Freitag, 6. Februar 2015, um 17.30 Uhr, statt. Auf Wunsch des Verstorbenen findet die Urnenbeisetzung zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Familienkreis statt.

**WOMA MÖBEL**  
Wohnideen aus Samedan



**Auf alle Möbel aus dem Euroraum!**

Tel. 081 852 34 34  
www.woma-samedan.ch

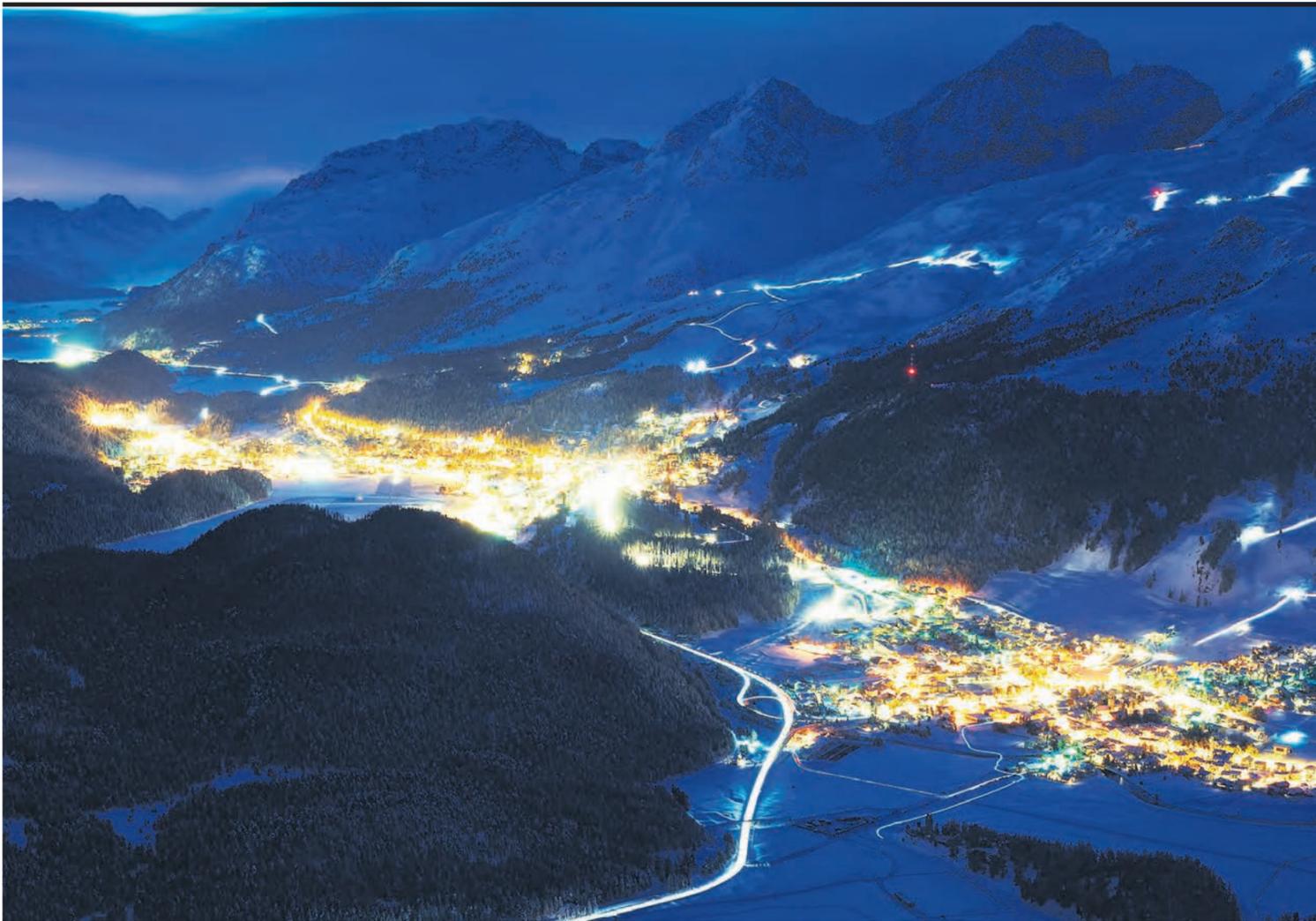
**15% Währungs- ausgleich**

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

### Schmunzeln mit

Ein Seehund will eine Seehundsdame verführen, sie aber ziert sich. Da empört er sich: «Wir stehen auf der Liste der aussterbenden Tiere und Du machst so ein Theater!»



## Wenn es Nacht wird, beginnt für viele die Arbeit

Muottas Muragl gilt als der klassische Aussichtspunkt im Engadin. Bequem erreichbar, bietet der Standort einen unvergesslichen Blick auf die Oberengadiner Seenlandschaft. Kein Wunder, bevölkern vor allem tagsüber viele Gäste diesen Berg. Sei es bei einem Spaziergang auf dem Philosophen-Weg, einer rasanten Schlittelfahrt ins Tal hinunter, einer Schneeschuh-Tour oder bei einer gemütlichen Pause auf der Terrasse.

Wenn es dunkel wird, füllt sich das Restaurant mit Feinschmeckern. Vor dem Gourmet-Vergnügen allerdings lohnt sich ein Blick ins Tal. Denn jetzt, wo langsam die Lichter angehen und sich die Nacht ankündigt, bekommt man das Gefühl, das Oberengadin erwache zum Leben. Auffallend ist das hell erleuchtete St. Moritz, im Hintergrund sind Silvaplana und Sils zu sehen, im Vordergrund Celerina. Wie ein

leuchtendes Band zieht sich die Engadinerstrasse durch das Tal und auch auf der Julierpassstrasse ist Verkehr unterwegs.

Auf den Bergen wird bereits für den nächsten Tag gearbeitet. Wenn die letzten Wintersportler abgezogen sind, fahren die Pistenmaschinen auf, um für perfekte Pisten zu sorgen. Auch ganz oben auf dem Piz Nair ist noch lange nicht Feierabend. Der alte Tag will abgeschlossen, der neue vorbereitet werden.

In Celerina steht zudem die Präparation der Langlaufloipe an, wie die Lichtspur vom Depot der Loipenmaschine hinaus auf San Gian zeigt. Schliesslich zeigt auch die hell erleuchtete Bobbahn, dass hier bis spät in die Nacht gearbeitet wird. Kurz: Ein Blick von Muottas Muragl lohnt sich auch bei einbrechender Dunkelheit. Denn wenn es Nacht wird, beginnt für viele erst die Arbeit. (rs) Foto: Reto Stifel

## Erfolgreicher Ausbildungsabschluss

**Gratulation** Caroline Tarro aus Pontresina hat kürzlich ihre vierjährige berufsbegleitende Ausbildung zur diplomierten IK Kinesiologin und Irisdiagnostikerin am Institut Ikamed in Zürich abgeschlossen.

Integrative Kinesiologie befasst sich mit der Lehre der Bewegung und geht davon aus, dass Körper, Seele und Geist eng miteinander verbunden sind. Gerät einer dieser Faktoren aus der Balance, sei es durch Stress, Angst oder prägende Erlebnisse, entstehen Blockaden und Beschwerden. Kinesiologie spürt diese auf, löst sie und fördert die Wiedererlangung des Gleichgewichts von physischen, emotionalen und mentalen Energien.

Irisdiagnostik beruht auf der Überzeugung, dass der farbige Teil des Auges, die Iris, Aufschluss gibt über die körperliche und die seelische Verfassung und den energetischen Zustand des Menschen. (Einges.)



Caroline Tarro

Anzeige

**music**  
@celerina.ch

Mittwochabend, 04. Februar 2015  
Chalet Speciale

## Huw Lewis

Im Rahmen der Konzertreihe music@celerina.ch spielt morgen Mittwochabend um 18.30 Uhr zum Apéro-Konzert und um 21.00 Uhr zum Haupt-Konzert Huw Lewis im Chalet Speciale. Das dynamische Duo Huw und Rick spielt mit vielen verschiedenen Instrumenten. Die zwei talentierten Musiker lieben es, ihre Gäste mit Enthusiasmus und viel Energie zu unterhalten. Das Duo interpretiert und kreiert ihre Lieblingslieder neu, spontan und ohne Playback.

T +41 81 854 07 63

**Apéro-Konzert: 18:30 Uhr**  
**Haupt-Konzert: 21:00 Uhr**

Eintritt frei

Chalet **PECIALE** Celerina **ENGADIN ST. MORITZ**

### WETTERLAGE

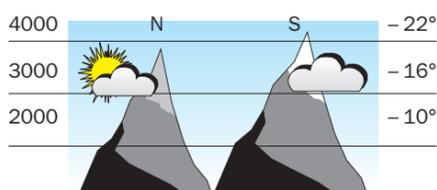
Über Europa bildet sich das nächste kräftige Teiltief, das unser Wettergeschehen in den nächsten Tagen beeinflussen wird.

### PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

**Von Süden ziehen hohe Wolkenfelder vor die Sonne!** Nach einer leicht bewölkten Nacht startet der Tag in ganz Südbünden mit deutlichen Minusgraden, im Oberengadin auch mit sehr strengem Frost. Untertags werden sich die Temperaturen wenig erholen, da sich von Italien vermehrt hohe Wolkenfelder vor die Sonne schieben. In der Folge wird die Sonne in den Hintergrund gedrängt. Die besten Chancen auf etwas Sonnenschein bestehen im Unterengadin. Trotz der Bewölkungszunahme im Tagesverlauf bleibt es auch in den Südtälern niederschlagsfrei.

### BERGWETTER

Lebhafter Südwind auf den Bergen sorgt gegen die Silvretta zu für leicht südföhnige Effekte. Somit kann es nördlich des Alpenhauptkamms durchaus noch ein paar sonnige Wetterphasen geben. Ansonsten aber trübt es sich zunehmend stärker ein, womit die Licht- und Sichtverhältnisse zusehends diffus werden.



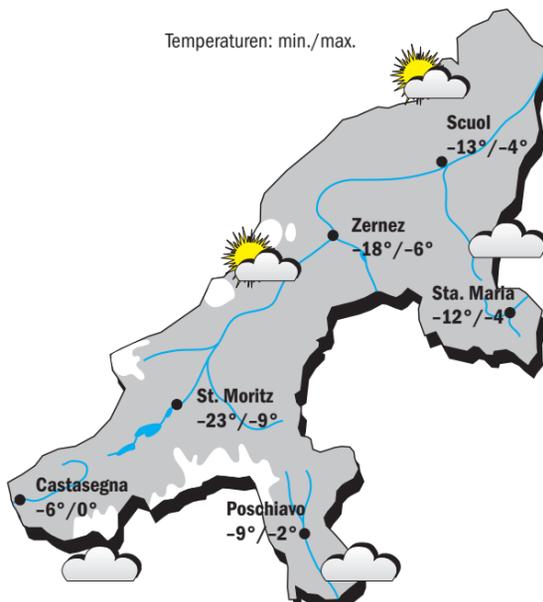
### DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	-20°	NW	33 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-11°	windstill	
Poschiavo/Robbia (1078 m)	-6°	windstill	
Scuol (1286 m)	-7°	windstill	
Sta. Maria (1390 m)	-6°	SW	14 km/h

### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C -12 -4	°C -11 -4	°C -11 -4

Temperaturen: min./max.



### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C -23 -7	°C -19 -6	°C -21 -5

Anzeige

**ZUOZ**  
das Familienskigebiet  
im Engadin

3 Sesselbahnen, 2 Lifte  
und 2 Restaurants  
Gratis-Parkplatz · sonnige  
Hänge · keine Wartezeiten  
tolle Kinderskischule  
1,5 km lange Schlittelbahn

www.engadin-stmoritz.ch/zuoz

